# Business in MG

Das Magazin der Wirtschaftsförderung Mönchengladbach

Wirtschaft • Immobilien • Netzwerke

JULI 2021

BLICKPUNKT

## 50 JAHRE: DIE HOCHSCHULE NIEDERRHEIN FEIERT

Zum Jubiläum stellen wir die Bedeutung der Hochschule für den Wirtschaftsstandort heraus, blicken auf Meilensteine zurück und auf viele weitere gemeinsame Projekte voraus.

WFMG WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG MÖNCHENGLADBACH GMBH

MÖNCHENGLADBACH

www.businessinmg.de
twitter.com/WirtschaftMG
facebook.com/WirtschaftMG
linkedin.com/company/wfmg

# NEUE RÄUME FÜR BESTE **PERSPEKTIVEN.**

**RHEINBAHNSTRASSE 28 - 34**
**41063 MÖNCHENGLADBACH**

SCHWALMSTRASSE 291 a
41238 MÖNCHENGLADBACH

DR. HARTLEB
RECHTSANWÄLTE

*Rheinbahnstraße 28 - 34*
*41063 Mönchengladbach*
*Tel: (+49) 02161 - 684445 - 0*
*Fax: (+49) 02161 - 684445 - 55*
*info@dr-hartleb-rechtsanwaelte.de*
*www.dr-hartleb-rechtsanwaelte.de*

## Editorial

# Es gibt gute Gründe zu feiern

Lassen Sie uns feiern! Die Hochschule Niederrhein wird 50 Jahre alt. In Zeiten der Pandemie ist es eine besondere Herausforderung, ein Jubiläum zu feiern. Wie die Hochschule das macht, verrät uns ihr Präsident Dr. Thomas Grünewald im Interview, das wir zusätzlich auch wieder als Podcast veröffentlichen. Zudem blicken wir zurück auf gemeinsame Projekte, die wir als WFMG mit der Hochschule in fast 25 Jahren zusammen umgesetzt haben. An erster Stelle steht für mich die „MG ZIEHT AN – GO TEXTILE!", die größte Recruitingmesse im deutschsprachigen Raum und Aushängeschild der textilen Kompetenzregion Niederrhein. Außerdem zeigen wir Ihnen, was die Hochschule in den 50 Jahren in und für Mönchengladbach als Wegbereiterin getan hat und welche weiteren zukunftsweisenden Projekte noch anstehen. So wird etwa der Studiengang Cyber Security Management ausgebaut, und in Sachen Gründungskultur geht die Hochschule ebenfalls einen weiteren Schritt – im guten Zusammenspiel mit der WFMG und anderen Akteuren.

Erfreuliches gibt es auch aus der Modewelt zu berichten. Nicht nur ging zum 1. Juli unsere „FASHIONBOX.MG" endlich an den Start. Auch richtet C&A im Monforts Quartier eine neue Jeans-Fabrik namens „Factory for Innovation in Textiles" ein. Bereits im Herbst soll der Testbetrieb aufgenommen werden, um dort ab 2022 zu produzieren. Das ist ein starkes und klares Statement für unsere Stadt. Und noch ein internationaler Konzern bekennt sich zu Mönchengladbach: Coca-Cola verlegt sein Lager von Kerpen nach Güdderath, wo der Getränkekonzern auch bereits produziert. In Rheindahlen hat Reuter sein neues Logistikzentrum eröffnet. Aus dem Nordpark gibt es ebenfalls gute Nachrichten. Die EWMG hat ein Grundstück an der Lilienthalstraße/Hugo-Eckener-Straße gekauft. Das Areal soll zum Büro- und Dienstleistungsstandort werden und somit den bestehenden Business-Park erweitern. Außerdem wurde jetzt der Reviervertrag zwischen Land und Region unterzeichnet. Als Startschuss des sogenannten „Regelprogramms" werden bis 2038 rund 15 Milliarden Euro an Fördermitteln zur Verfügung gestellt, um die vom Tagebau betroffenen Kommunen im Rheinischen Revier beim Strukturwandel zu unterstützen. Wir haben mehrere Strukturwandel-Projekte in der Pipeline, erste gehen dieser Tage in die konkrete Beantragung.

Sie sehen, die Überschrift ist Programm in dieser Ausgabe – obwohl die Pandemie noch immer nicht ganz vorbei ist. Ich wünsche Ihnen jetzt viel Spaß beim Lesen!

Ihr

**Herausgeber:** WFMG – Wirtschaftsförderung Mönchengladbach GmbH
Neuhofstraße 52, 41061 Mönchengladbach
Tel.: 02161 / 823 79-72 - Fax: 02161 / 823 79-82
Mail: info@wfmg.de Mediadaten: www.wfmg.de
**Geschäftsführer:** Dr. Ulrich Schückhaus
**Redaktionsleitung:** Jan Schnettler
**Redaktionelle Mitarbeit:** Silvana Brangenberg
**Produktionsmanagement:** impress GmbH
**Layout und Gestaltung:** impress GmbH - Allesse Fiolka
**Anzeigenleitung / Mediaberatung:**
impress GmbH - Norbert Dahlmanns
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom Dezember 2018.
Hinweis: Bei den Firmenportraits handelt es sich um Anzeigen der entsprechenden Firmen. Redaktion und Fotomaterial obliegt den jeweiligen Inserenten.

**Titelfoto:** Blick auf den Campus der HSNR. Foto: Ulrich Zillmann für WFMG

## Inhalt

**BLICKPUNKT**
4 50 Jahre Wegbereiterin
5 Der Wandel zur Wissenswirtschaft
6 Interview mit Dr. Thomas Grünewald
7 Cyber Security wird ausgebaut
8–9 Gemeinsam für die Region

**UNTERNEHMENSSERVICE**
10 RWP-Fördermittel aktualisiert

**PRODUKTIONSWIRTSCHAFT**
11 Coca-Cola baut Standort aus

**LOGISTIK**
12 Reuter eröffnet Logistikzentrum

**TEXTIL & BEKLEIDUNG**
13 C&A plant Jeans-Produktion in MG

**START-UP-FÖRDERUNG**
14–15 Gründerfabrik nimmt Fahrt auf

**FACHKRÄFTENACHWUCHS**
16–17 zdi-Kurse trotz Corona

**DIGITALE INFRASTRUKTUR**
18–19 „Hey, Alter" sucht alte Laptops

**STANDORTBOTSCHAFTER**
20 Strukturwandel nimmt Fahrt auf

**INNENSTADT & EINZELHANDEL**
21 FASHIONBOX.MG geht an den Start

**AUS DER EWMG-GRUPPE**
22 Investor für Baugebiet gesucht

**FLUGHAFEN**
23 RAS investiert 15 Millionen Euro

**NORDPARK**
24 Betriebskita ist ein voller Erfolg

**WIRTSCHAFTSSTANDORT AKTUELL**
25 Individuelle Stadttouren

**FIRMENNACHRICHTEN**
26–28 Aus den Unternehmen

**GASTRO-TIPP**
29 Bizim Firin

## Jubiläum

# 50 Jahre Wegbereiterin, 50 Jahre verbunden mit der Region

Ob Studium, Forschung, Wirtschaft oder Stadt: Die Hochschule Niederrhein ist aus Mönchengladbach nicht mehr wegzudenken. Sie ist in 50 Jahren in jeder Hinsicht gewachsen – von der Lehre und Forschung über ihre Standorte im Stadtgebiet bis hin zu ihren partnerschaftlichen Beziehungen mit der Wirtschaft und anderen Hochschulen weit über die Grenzen von Mönchengladbach hinaus.

Sie war und ist Wirtschafts- und Innovationsmotor – die Hochschule Niederrhein. Lehrende und Studierende sind immer wieder Partner und Wegbereiter für Projekte und Ideen, die Trends setzen und in die Zukunft zeigen. Dafür sagen wir als EWMG und WFMG danke und gratulieren sehr herzlich zum 50. Geburtstag. Gemeinsam wollen wir unsere Stadt auch weiterhin nachhaltig, sozial und wirtschaftlich attraktiv gestalten. Dazu bauen wir auf die Kraft von Bildung und Forschung, dazu bauen wir auf die Hochschule Niederrhein.

Fotos (4): Hochschule Niederrhein

**Der Innenhof am Campus Mönchengladbach. Hier treffen sich Studierende der Fächer Sozialwesen, Wirtschaftswissenschaften sowie Textil- und Bekleidungstechnik.**

In 50 Jahren ist die Hochschule zur zentralen Nachwuchsschmiede am Niederrhein geworden. Zum 1. August 1971 wurde die Fachhochschule Niederrhein gegründet, damals mit 3660 Studierenden in acht Fachbereichen. Heute sind über 14.200 Studierende in zehn Fachbereichen an den Standorten Mönchengladbach und Krefeld. Die Studienanwärter können aus einem vielfältigen Studienangebot mit insgesamt 90 Bachelor- und Masterstudiengängen wählen. „Seit 50 Jahren und sogar darüber hinaus eröffnen wir für junge Menschen in der Region Perspektiven", sagt Hochschulpräsident Dr. Thomas Grünewald. „Dabei verbinden wir die Interessen der Unternehmen der Region mit unserem Lehr- und Forschungsangebot. Die Kooperation mit den Unternehmen vor Ort gehört gewissermaßen zur DNA der Hochschule Niederrhein. Wir fühlen uns der Region verpflichtet."

Dr. Thomas Grünewald führt seit März 2020 die Geschicke der Hochschule Niederrhein und ist der sechste Präsident beziehungsweise Rektor in der 50-jährigen Geschichte der Hochschule. Weil sie in all den Jahren immer neue Perspektiven eröffnet hat, lautet die Botschaft im Jubiläumsjahr: Wegbereiterin. 50 Jahre Hochschule Niederrhein. Als Wegbereiterin möchte die Hochschule Niederrhein in diesem Jahr vielerorts sichtbar werden. An Bussen und Bahnen, Werbetafeln, Zeitungen und Zeitschriften und zahlreichen anderen Medien wird sie nicht nur in Krefeld und Mönchengladbach, sondern auch im Kreis Neuss und im Kreis Viersen Präsenz zeigen. Der offizielle Festakt soll am 2. September auf dem Campus Krefeld Süd im Außenbereich stattfinden. Weil weniger Gäste als unter normalen Umständen geladen sein werden, wird die Veranstaltung zugleich gestreamt und digital gezeigt.

**Die Hochschule Niederrhein feiert ihr Jubiläum. Zu sehen ist das unter anderem an der rollenden Werbung in Mönchengladbach und der Region (l). Zum Festakt im September, auf den sich Hochschulpräsident Dr. Thomas Grünewald (Mitte) schon jetzt besonders freut, wird es ein selbst gebrautes Jubiläums-Hochschulbier geben.**

## Ausblick

# Strukturwandel: Auf dem Weg zur Wissenswirtschaft

Auf dem Gelände des alten Polizeipräsidiums entsteht in den nächsten Jahren ein Wissenscampus. Mit dem Bau der neuartigen Textilfabrik 7.0 will Mönchengladbach die internationale Spitzenrolle in der Textilbranche übernehmen und dabei wieder führend in der Herstellung von Textilien werden. Diese und weitere wichtige Projekte mit der Hochschule Niederrhein und ihren Partnern stellen wir kurz vor.

Ein breites Branchenbündnis plant Konzeption und Bau der völlig neuartigen **Textilfabrik 7.0 (T7),** die aufzeigen soll, wie die Industrieproduktion im Jahr 2035 aussehen kann. Neben der Textilfabrik soll ergänzend ein neuer Textilpark entstehen: 20 Hektar groß mit 2.500 Arbeitsplätzen. Das sind die Kernpunkte des Modellprojektes, für das namhafte Partner eine Grundsatzvereinbarung unterzeichnet haben. Dazu gehören die Hochschule Niederrhein, die RWTH Aachen, die WFMG und die beiden Verbände der Nordwestdeutschen sowie der Rheinischen Textil- und Bekleidungsindustrie. Konkret planen die Partner die Gründung eines Unternehmens, das als Dach diese neuartige Fabrik mit Fördermitteln vom Bund aufbaut. Der Kern der Textilfabrik könnte in Hochschulnähe sein, wo mit dem international führenden Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik der Hochschule Niederrhein und der benachbarten Textilakademie als Berufsschule ein Campus für die Forschung und Produktion von Hightechstoffen wächst. Für die Initialphase bis 2023, in der Infrastruktur, Energieversorgung und Module der Textilfabrik 7.0 geplant werden sollen, hat sich das Bündnis das Monforts Quartier als Standort überlegt. Der Neubau soll dann ab 2023 umgesetzt werden.

Der **Wissenscampus,** der auf dem Gelände des alten Polizeipräsidiums entstehen soll, hat großes Potenzial, über die Stadtgrenzen hinweg den Strukturwandel zu gestalten. Das Konzept des gleichnamigen Vereins, zu dem unter anderem Vertreter von Hochschule, Wirtschaft und WFMG gehören, sieht einen Zusammenschluss von Wissenschaft und Wirtschaft vor: erstens in Textiltechnologie, zweitens bei Bioökonomie und Lebensmitteltechnologie, drittens bei sozialem Wandel/Stadt der Zukunft/Mobilität und viertens bei Maschinen/Anlagenbau/smarte Produktion. Bildungselemente mit der Junior Uni und der Coding School sind auch geplant.

An der Rheydter Straße, in der Nähe zur Hochschule, entsteht auf einer 4.000 Quadratmeter großen Fläche ein **Gebäude mit hochschulaffiner Nutzung**, das ca. 2026 bezugsfertig sein soll. Darin wird der Fachbereich für Textiltechnologie eine Werkstatt und Labormöglichkeiten bekommen.

## Historie

# Was vor 1971 passierte

Bereits 1901 wurde der Grundstein für den Textilbereich gelegt.

Die Tradition von anwendungsorientierter Lehre und Forschung in Krefeld und Mönchengladbach geht bis weit in das 19. Jahrhundert zurück. 1855 wurde mit der Crefelder Höheren Webeschule die erste Vorgänger-Institution der Hochschule Niederrhein gegründet. 1883 folgte die nächste höhere Fachschule: die Färberei- und Appreturschule an der Adlerstraße in Krefeld, Vorgängerin des heutigen Fachbereichs Chemie. In Mönchengladbach entstanden Schulen, die 1971 in der Hochschule Niederrhein aufgehen sollten. 1901 wurde die „Preußische Höhere Fachschule für Textilindustrie in München-Gladbach" gegründet. Das Gebäude an der Webschulstraße, in dem heute noch der Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik untergebracht ist, der mit über 2000 Studierenden zu den größten in Europa gehört, wurde wenige Jahre später fertiggestellt. 1910 folgte die Öffentliche Prüfstelle für Spinnstoffe, 1912 das Warenprüfungsamt für die Bekleidungsindustrie. Heute hat die Öffentliche Prüfstelle für das Textilwesen den Rang einer staatlich benannten Prüfstelle, die Industrieerzeugnisse prüft und zertifiziert. 1962 wurde mit der Gründung der Staatlichen Höheren Wirtschaftsfachschule in Mönchengladbach der Grundstein für den heute größten Fachbereich Wirtschaftswissenschaften gelegt.

## Im Gespräch mit Dr. Thomas Grünewald

# „Wir wollen Innovationspartner der Unternehmen sein“

Hochschulpräsident Dr. Thomas Grünewald spricht im Interview über die Zukunftsthemen der Hochschule, die enge Beziehung zur lokalen Wirtschaft, den Wissenscampus sowie über persönliche Wünsche, die er mit seiner Amtszeit verbindet.

**In 50 Jahren ist die Hochschule zur zentralen Nachwuchsschmiede am Niederrhein geworden. Wenn Sie sich auf zwei Meilensteine als Wegbereiterin für den Standort Mönchengladbach beschränken müssten, welche wären das?**

**Dr. Thomas Grünewald:**
Zum einen unsere Textiltechnologie und unsere Textilforschung als Wegbereiterin einer Renaissance der Textilindustrie in Deutschland. Zum anderen der Studiengang Cyber Security Management als Wegbegleiter der Unternehmen im Prozess der digitalen Transformation. Diese beiden Ziele, ganz besonders verbunden mit dem Standort Mönchengladbach, verfolgen wir strategisch.

**Nun liegt das nächste halbe Jahrhundert für die Hochschule als Wegbereiterin vor ihr. Welche konkreten Pläne gibt es, gerade im Hinblick auf den Strukturwandel durch die Zukunftsregion Rheinisches Revier?**

**Dr. Thomas Grünewald:**
Die Hochschule Niederrhein will im Strukturwandel der Innovationspartner der Unternehmen sein, besonders der kleinen und mittleren Unternehmen. Die Hochschule Niederrhein möchte in diesem langen Prozess bis 2028 in jedem Jahr mit ein, zwei, drei Projektideen in die Ausschreibungen des Regelprogramms der Zukunftsagentur einsteigen. Und wir werden entsprechend unseres Kompetenzprofils die Themen dazu ausspielen: beispielsweise digitale Geschäftsprozesse und Technologien, Gesundheit und Ernährung, sozialer Wandel und ökonomische Transformation, nachhaltige Entwicklung, Logistik und Verkehr, funktionale Oberfläche und Materialforschung. Wir sind da breit aufgestellt.

**Was versprechen Sie sich von den Planungen rund um den Wissenscampus auf dem Gelände des ehemaligen Polizeipräsidiums?**

**Dr. Thomas Grünewald:**
Das ist eine großartige Chance für den Standort und gleichzeitig eine ziemliche Herausforderung, vor der man nicht bange sein darf. Man muss das als eine große und auch langfristige Aufgabe angehen. Wenn das gelingt, dann muss dort ein inspirierender Ort der Begegnung entstehen. Er muss Atmosphäre haben. Er muss geeignet sein, Partner und Gesprächspartner aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zusammenzuführen, um dort den Dialog über Möglichkeiten der Zusammenarbeit,

**Dr. Thomas Grünewald ist seit März 2020 Präsident der Hochschule Niederrhein.**

über zukünftige Ideen und Initiativen sowie über Innovation zu treiben. Quasi ein Innovationscampus, der auf eine wirklich einladende, offene, anziehende Art und Weise für Menschen zu einem Magneten wird, die sich für Zukunft, Bildung und Innovation interessieren.

**Die Hochschule ist immer mit der Zeit gegangen, zuletzt etwa durch die Ansiedlung der Cybersicherheits-Thematik. Welche neuen Themenfelder könnten Sie sich zukünftig noch vorstellen?**

**Dr. Thomas Grünewald:**
Wir wollen dazu in nächster Zeit ein weiteres Studienangebot entwickeln: die digitale Forensik. Das Angebot richtet sich sowohl an den Staat, an die Polizei und ihre Beamten, als auch an Unternehmen, die ihrerseits mit Cyberkriminalität zu kämpfen haben. Zu weiteren Zukunftsthemen zählen die des Gesundheitsbereiches und der gesundheitlichen Versorgung unserer Gesellschaft. Da starten wir jetzt zum Beispiel im Herbst in Zusammenarbeit mit klinischen Partnern aus Mönchengladbach in die Ausbildung von Hebammen.

**Wie beurteilen Sie die langjährige Zusammenarbeit mit der WFMG?**

**Dr. Thomas Grünewald:**
Wir haben mit der WFMG hervorragende Arbeitsbeziehungen auf vielfältigen Feldern, die teilweise sehr lange gewachsen sind – Stichwort „MG zieht an“. Als eine Hochschule für angewandte Wissenschaften, die sich sehr streng ihrer Mission verschreibt, der Innovationspartner der Unternehmen der Region zu sein, ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, mit dem Wirtschaftsförderer in der Region so eng wie möglich abgestimmt zu arbeiten, viele gemeinsame Vorhaben voranzutreiben und in der Zukunft offen zu sein für weitere.

**Was wünschen Sie sich persönlich für Ihre Zeit als Präsident der Hochschule Niederrhein?**

**Dr. Thomas Grünewald:**
Ich wünsche mir, dass die Hochschule im Strukturwandel ihre Rolle als Standortentwicklerin für die regionale Wirtschaft spielen kann, ebenso wie die Rolle als Stadtentwicklerin für die Städte, in denen wir aktiv sind und für deren Entwicklung wir Mitverantwortung tragen.

Das ganze Interview können Sie als Podcast hören oder auf unserem Blog nachlesen: **www.wfmg.de**

## Neue Studiengänge

# Cyber Security wird ausgebaut

Das Angebot wird durch den Master sowie einen Bachelor in digitaler Forensik erweitert.

Im Herbst vergangenen Jahres startete bereits erfolgreich der Bachelor-Studiengang Cyber Security Management in Mönchengladbach. „Allein im ersten Semester haben sich 140 Studierende eingeschrieben", sagt René Treibert, der mit seinen Professoren-Kollegen Gudrun Stockmanns und Thomas Meuser zum Gründungsteam in Mönchengladbach gehört. Jetzt kommt der Master-Studiengang hinzu und 2022 folgt als Drittes der Bachelor in digitaler Forensik. Laut Gudrun Stockmanns wird in Teams zu bestimmten Themen gearbeitet. Die Studierenden sollen selbstständig Lösungen für Probleme finden, zum Beispiel in bedarfsorientierten Mikroprojekten oder bei Wettbewerben wie Hackathons.
Anfang März 2021 wurde der Cyber Management Campus in Mönchengladbach offiziell gegründet, angesiedelt in den Fachbereichen Wirtschaftswissenschaften sowie Elektrotechnik und Informatik. Standort ist das Monforts Quartier, das einst Heimat von Textilindustrie mit Weltruf war. „Es steht auch für den Wandel von Industrie zu Innovation im Rheinischen Revier", sagt Thomas Meuser und hofft, dass die vorbereiteten Räume richtig mit Hochschulleben gefüllt werden können, sobald sich die Pandemie-Lage entspannt. „Wir sind erst mal im Monforts Quartier angekommen", sagt Präsident Grünewald, sieht mittelfristig aber „Ausdehnungsmöglichkeiten" in Hochschulnähe. Vor rund einem Jahr hat die HSNR in Kooperation mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg den Cyber Campus NRW gegründet. Das Pilotprojekt wird vom Land bis Ende 2023 mit insgesamt sechs Millionen Euro gefördert.

## Alttextilien

# Besser recyceln

Das Recyceln von Textilien wird im Sinne einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft immer wichtiger. Das Center Textillogistik der Hochschule Niederrhein und das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML führen im Auftrag der Stadtreinigung Hamburg eine Begutachtung und Bewertung von Alttextilien im Monforts Quartier durch. Dabei stehen nachhaltige Ansätze für die Textilwirtschaft der Zukunft sowie sich ändernde rechtliche Rahmenbedingungen am Markt für Alttextilien im Vordergrund. Es soll herausgefunden werden, welches textile Material sich in welcher Menge unter den Alttextilien befindet, um darauf aufbauend Schlüsse für ein mögliches Recycling der Textilien im Stadtgebiet von Hamburg zu ziehen.

## Forschung

# Textile Batterie

Sandra Gellner hat eine so feine Batterie entwickelt, dass sie in Stoffe eingewebt werden kann. Die Technik soll etwa in medizinischen Textilien Anwendung finden. Die Doktorandin arbeitet an der HSNR im Bereich Smart Electronic Textiles an der Schnittstelle der Fachbereiche Elektrotechnik und Informatik sowie Textil- und Bekleidungstechnik. Die von Gellner entwickelte textilbasierte Batterie ist einen Millimeter hoch, besteht aus übereinandergeschichteten umweltfreundlichen Materialien inklusive einem biologisch abbaubaren Gelelektrolyten aus Zitronensäure und Salz. Durch ihre textile Architektur ist die Batterie flexibel und kann um 180 Grad in beide Richtungen gebogen werden. Die Materialien sind in der Produktion schnell und kostengünstig. Noch liegt das Endprodukt nicht vor. Fest steht: Es muss leicht, einfach herzustellen sowie gut zu vernähen sein und eine angenehme Haptik haben.

## GetUp_MeetUp_StartUp

# StartUpLabs stärken Gründungskultur

Durch das Projekt soll die Zahl der Gründungen in der Region sukzessive erhöht werden.

Viele Studierende der Hochschule Niederrhein entwickeln während ihres Studiums innovative Ideen, die potenziell zu einer Gründung führen könnten. Ist die Abschlussarbeit bestanden, landen diese jedoch häufig in der Schublade. Mit dem Projekt „GetUp_MeetUp_StartUp" soll eine praxisnahe Gründungskultur etabliert werden. In zwei neuen StartUpLabs wird Raum für Austausch, Kreativität, Beratung und Vernetzung entstehen. Das Projekt ist Anfang Mai 2021 gestartet, hat eine Laufzeit von vier Jahren und wird mit etwa 2,2 Millionen Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.
„Wir möchten die Studierenden für das Thema Gründung sensibilisieren", sagt die operative Projektleiterin Stefanie Kutsch. Mit dem Projekt sollen unter anderem folgende Ziele verfolgt werden: Jeder Studierende solle in seiner Zeit an der Hochschule Niederrhein künftig mindestens einmal mit unternehmerischem Denken konfrontiert werden. Bislang sei es so, dass Angebote vor allem jene erreichen, die ohnehin mal über das eigene Start-up nachgedacht haben. Obligatorische Lehrveranstaltungen ändern das nun. Das Thema ist nicht nur für gründungswillige Studierende interessant, sondern auch für diejenigen, die ein Angestelltenverhältnis anstreben. Alle, die ihre Idee tatsächlich in die Tat umsetzen wollen, sollen weitergehende Angebote bekommen. Sowohl in Gladbach als auch in Krefeld entstehen StartUpLabs, also Räume für potenzielle Gründer, in denen sie arbeiten, reden und sich vernetzen können. „Es soll möglich sein, dass ein Betriebswirt, ein Maschinenbauer und ein Designer zusammenfinden", betont Stefanie Kutsch.

Foto: HSNR

## Partnerschaft zwischen Hochschule und WFMG

# Gemeinsam für die Region seit einem Vierteljahrhundert

Die Hochschule Niederrhein (HSNR) feiert dieses Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Die Wirtschaftsförderung Mönchengladbach jubelt nächstes Jahr, wenn ihr 25. Geburtstag ansteht. Grund genug, einmal auf die gemeinsamen Projekte beider Akteure zu schauen, von denen wir eine Auswahl aus einem Vierteljahrhundert vorstellen – neben anderen Projekten der HSNR mit der Wirtschaft.

### MG zieht an

Im April 2019 fand bereits die 11. Auflage der textilen Nachwuchsmesse „MG zieht an" auf dem Campus Mönchengladbach der Hochschule Niederrhein statt. Mehr als 100 Unternehmer und Verbände präsentierten sich auf der Messe, um junge Menschen als mögliche Nachwuchskräfte anzusprechen. Dr. Ulrich Schückhaus, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Mönchengladbach und Miterfinder der Messe, die es seit dem Jahr 2000 gibt, unterstrich die Bedeutung der Textilbranche für die Stadt: „Auch in Zeiten der Digitalisierung sehen wir für uns gute Chancen als innovativer Standort für Textil- und Bekleidungsunternehmen." Veranstalter sind die WFMG und der Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik der HSNR. **www.mgziehtan.de**

### Retail 2020/MG bei eBay

Das Projekt mg.retail2020, durchgeführt vom eWeb Research Center der HSNR und der WFMG, erforschte ab 2014 in einem Zeitraum von 18 Monaten die Auswirkungen des Online-Handels auf den stationären innerstädtischen Einzelhandel am Beispiel der Stadt Mönchengladbach. Das Projekt hatte zum Ziel, praktische Lösungsansätze für eine zukunftsfähige Entwicklung der Innenstädte gegen die Abwanderung von Verbrauchern zu erproben. Vor dem Hintergrund des rasant wachsenden Online-Handels starteten die WFMG, das eWeb Research Center der Hochschule Niederrhein und der Online-Marktplatz eBay gemeinsam das Pilotprojekt „Mönchengladbach bei eBay". Ziel ist, den lokalen Einzelhandel mit dem Shopping im Internet zu verbinden. Von Oktober 2015 bis Juni 2016 fand die Pilotphase des Projekts statt, an der sich 79 Händler aus Gladbach beteiligten. „Mönchengladbach bei eBay" läuft nach wie vor weiter. Seit dem Projektstart konnten mehr als 7 Millionen Euro zusätzlicher Umsatz durch die Händler generiert werden. **www.ebay-deine-stadt.de/moenchengladbach**

### Euregio Campus Limburg/Niederrhein

Die Wirtschaftsförderungen KR, MG und die Stadt Venlo sowie die Hochschulen Niederrhein und Fontys Hogeschool in Venlo wollen die euregio rhein-maas-nord als grenzüberschreitende Bildungsregion profilieren. Das ist das Ziel des Projekts „euregio campus Limburg/Niederrhein". Das zum 1. Januar 2019 gestartete Projekt wird bis Ende 2021 laufen und mit insgesamt 1,8 Millionen Euro durch die Europäische Union, das Land NRW und die niederländische Provinz Limburg gefördert. Das Projekt verfolgt dabei drei wesentliche Ziele: die Wahrnehmung der euregio rhein-maas-nord als Studienstandort zu erhöhen, die beiden Hochschulen durch grenzüberschreitende Studienangebote miteinander zu verbinden und die euregio als Arbeitsmarkt und Wohnort für Absolventen attraktiver zu machen. **https://euregiocampus.eu/de/**

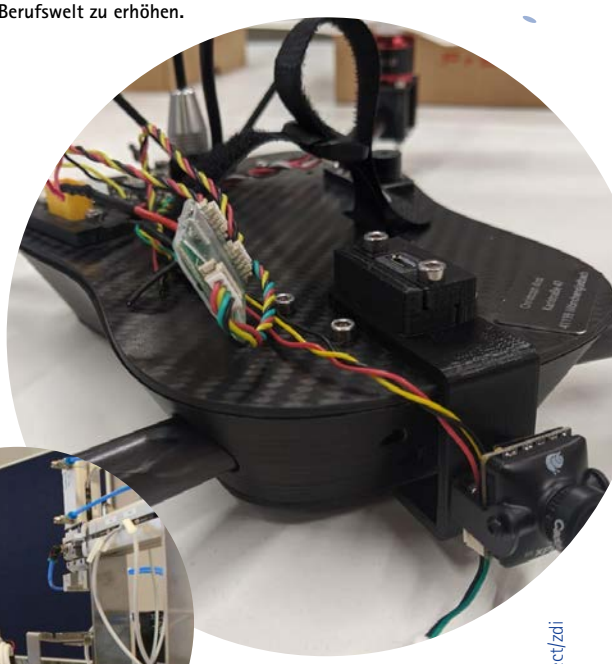
### Texcellence – Kompetenznetz Textiler Niederrhein

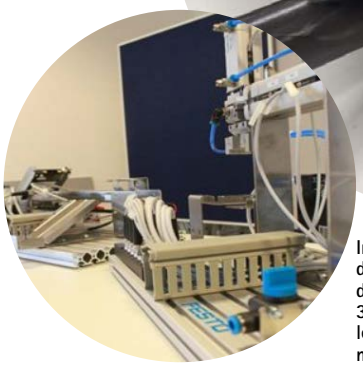
Zu einem Kompetenznetz Textiler Niederrhein namens „teXellence" haben sich 2007 zehn Gladbacher Unternehmen, die WFMG, die Standort Niederrhein GmbH sowie das

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Mittlerer Niederrhein hat sich zum Ziel gesetzt, die regionale Frauenerwerbsquote und Familienfreundlichkeit innerhalb der Berufswelt zu erhöhen.

Seit 2000 ein Erfolg: die Messe „MG zieht an" auf dem Campus der HSNR.

Foto: MG zieht an





Im MakerSpace der Hochschule Niederrhein bauen Schüler im Rahmen der zdi-MINT-Kurse etwa Drohnen, 3-D-Drucker oder $CO_2$-Ampeln und lernen diese gleichzeitig zu programmieren.

Foto: MGconnect/zdi

Forschungsinstitut für Textil und Bekleidung der HSNR zusammengeschlossen. Die Kooperation wurde auf der Internationalen Messe für Textilmaschinen (ITMA) in München besiegelt. Um noch mehr Unternehmen für das Netzwerk zu gewinnen, hat sich „teXellence" beim Wirtschaftsministerium des Landes NRW im Rahmen des neuen Ziel-2-Förderprogramms als Regio-Cluster beworben. Die auf engstem Raum konzentrierte Kompetenz bei Textil und Mode soll künftig noch intensiver im Sinn gemeinsamer Synergien genutzt werden. Davon profitieren Unternehmen und Hochschule gleichermaßen.

### CSR – Kompetenzzentrum Textil & Bekleidung am Niederrhein

Für die Unternehmen der Textil- und Bekleidungsbranche ist das Thema Corporate Social Responsibility (CSR) hochaktuell. Eine zunehmende Zahl von kritischen Verbrauchern erwartet nicht nur vom Handel, sondern auch von den Herstellern und Lieferanten mehr Transparenz und Nachhaltigkeit in der textilen Wertschöpfungskette. Im Rahmen eines durch das Wirtschaftsministerium NRW geförderten Projektes wurde federführend durch die WFMG zwischen 2016 bis 2018 das einzige branchenspezifische CSR-Kompetenzzentrum in NRW aufgebaut. Nach Abschluss des Förderzeitraumes wird an der HSNR die Arbeit am Fachbereich Textil & Bekleidungstechnik durch das EthNa-Institut von Frau Prof. Dr. Monika Eigenstetter fortgeführt. Ziel ist es, die Unternehmen über die CSR-relevanten Themen zu informieren, den interdisziplinären Austausch zu fördern und Fachkompetenzen miteinander zu verbinden.

**www.csr-textil-bekleidung.de**

### TransLOek

Das Projekt (2019 bis 2022) setzt beispielhaft in drei Quartieren am Mittleren Niederrhein an, in denen die lokale Ökonomie einem erheblichen strukturellen Anpassungsdruck ausgesetzt ist. Diese drei Quartiere sind: Krefeld-Süd, Mönchengladbach-Innenstadt und Viersen-Dülken. Alle drei Quartiere durchliefen in den letzten Jahren einen starken Veränderungsprozess und die lokale Ökonomie steht in großer Konkurrenz zu umliegenden Stadtteilen und Städten. Ziel ist die Stärkung der lokalen Ökonomie durch evidenzbasierte Aktivitäten im zukunftsgerichteten Transformationsprozess der Region Niederrhein. Das Projekt wird durch die Institute SO.CON (Fachbereich Sozialwesen) und NIERS (Fachbereich Wirtschaftswissenschaften) der Hochschule Niederrhein und in enger Abstimmung mit Vertretern der Städte MG, KR, VIE und dem Kreis VIE umgesetzt.

### MINTinMIND

Das 2021 gestartete Verbundprojekt „MINTinMIND" will Jugendliche in der Region Mittlerer Niederrhein für MINT begeistern. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Mit dem Projekt soll dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden. Projektpartner sind neben der HSNR die Stadt Krefeld, die Stadt Mönchengladbach, das zdi-Zentrum KReMINTec am Berufskolleg Uerdingen, die WFMG mit dem zdi-Zentrum MG und die Regionalagentur Mittlerer Niederrhein.

BILD: FREEPIK.COM

## Aktualisierte RWP-Fördermittelrichtlinie

# Investieren wird für Gladbacher Unternehmen attraktiver

Fördersätze von bis 50 Prozent Zuschussvolumen bei kleinen Unternehmen, erhöhte Förderhöchstbeträge, verkürzte Bearbeitungszeiten – und generell herabgesetzte Hürden bzw. Erleichterungen für Investitionen: Corona-bedingt verändern sich ab sofort und befristet bis Jahresende die Zugangsvoraussetzungen für Fördermittel über das Regionale Wirtschaftsförderungsprogramm (RWP).

„Das ist insbesondere für Bestandsunternehmen am Standort, die arbeitsplatzschaffende Maßnahmen planen, also beispielsweise Baumaßnahmen, Erweiterungen oder auch Investitionen in Wirtschaftsgüter, eine sehr positive Nachricht", sagt Rafael Lendzion, Teamleiter Unternehmensservice bei der WFMG. Die entsprechend angepasste Richtlinie ist bis 31. Dezember 2021 befristet. Förderanträge müssen bis 30. September bei der NRW.BANK eingegangen sein. Die WFMG als Innovations- und Förderagentur berät und begleitet Mönchengladbacher Unternehmen dabei engmaschig – und mit Erfolg: Allein 2020 waren nie zuvor erreichte 4,35 Millionen Euro über RWP-Maßnahmen an örtliche Firmen geflossen, bei einem Gesamt-Investitionsvolumen von 35,3 Millionen Euro. Hierbei kooperiert die WFMG stets vertrauensvoll mit der NRW.BANK, etwa im Rahmen regelmäßig gut nachgefragter Beratungssprechtage.

Doch die WFMG-Experten beraten potenzielle Antragsteller mittlerweile auch vor Ort in den Unternehmen, sofern es die pandemische Lage zulässt. „Die Neufassung der Richtlinie macht das Investieren am Standort Mönchengladbach nun noch einmal ein ganzes Stück attraktiver", sagt Jan Herting, WFMG-Projektmanager.

Die Grundidee ist: Zuschüsse zur Neuansiedlung oder Erweiterung von Unternehmen fungieren als zusätzliche wirtschaftliche Wachstumsimpulse in den Programmgebieten und leisten dabei einen nachhaltigen Beitrag zur Entwicklung der Gesamtregion. Besonders während der Pandemie zeigte sich: Klassische Strukturförderung wandelt sich zur Innovationsförderung. Die RWP-Mittel fließen konkret in Innovationsvorhaben sowie Neubaumaßnahmen und führen zum Auf- und Ausbau wissensbasierter, hoch qualifizierter Arbeitsplätze. So wurden in Mönchengladbach von 2018 bis 2020 durch umgesetzte RWP-Maßnahmen direkt 184 Arbeitsplätze neu geschaffen und zahlreiche weitere gesichert.

INFO

Jan Herting
Tel.: 02161 / 823 79 - 79
Mail: herting@wfmg.de

## Coca-Cola baut Standort aus

# Lager zieht von Kerpen in den Regiopark

Seit 1966 produziert Coca-Cola in Mönchengladbach Erfrischungsgetränke. Mehr als 25 Jahre im Gewerbegebiet Güdderath. 2018 wurden dort dank neuer Produktionslinie rund 220 Millionen Liter Erfrischungsgetränke produziert. Damit gehört das Werk in Güdderath zu den größten Coca-Cola-Werken in Deutschland. Das Lager war bisher in Kerpen. Jetzt wird es nach Mönchengladbach verlegt.

Wie der Logistik-Investor GLP mitteilte, zieht der Getränkekonzern Coca-Cola mit einem Logistikstandort in den Regiopark. Coca-Cola mietet dort ein rund 15.000 Quadratmeter großes Logistikzentrum des Investors an. Damit zieht das Lager von Kerpen nach Mönchengladbach – wo der Konzern in seinem Werk in Güdderath auch produziert. Das Lager befindet sich in unmittelbarer Nähe im Regiopark. „Der Umzug unseres Außenlagers von Kerpen nach Mönchengladbach zahlt in die Klimastrategie Net-Zero 2040 von Coca-Cola European Partners ein. Durch den deutlich verringerten Fahrtweg zwischen Produktionsstätte und Lager spart Coca-Cola jährlich knapp 500 Tonnen $CO_2$ ein", sagt Tomislava Ticic Rac, Betriebsleiterin in Mönchengladbach.

**Der Regiopark: In diesem Logistikzentrum des Investors GLP hat Coca-Cola 15.000 Quadratmeter angemietet.**

Der Mietvertrag wurde über eine Dauer von fünf Jahren geschlossen. Das Logistikzentrum von GLP in Mönchengladbach erstreckt sich auf einem insgesamt 208.000 Quadratmeter großen Grundstück mit acht Einheiten.

## Rheindahlen

# Reuter eröffnet neues Logistikzentrum

Das Unternehmen investiert auf dem rund 8 Hektar großen Grundstück 50 Millionen Euro.

**Ende Mai – so die Planung – sollte die Umlagerung des Warenbestands von Viersen-Mackenstein in das neue Logistikzentrum in Rheindahlen abgeschlossen und der Betrieb vollständig aufgenommen worden sein.**

Der Plan des Düsseldorfer Architekturbüros Phase 5 sieht insgesamt 32.000 Quadratmeter Fläche mit einem vollautomatischen Hochregallager vor. Das ist annähernd die dreifache Kapazität im Vergleich zum Logistikzentrum in Viersen-Mackenstein. Die Umlagerung des dortigen Warenbestands sollte bis Ende Mai abgeschlossen sein. An 32 Ladetoren kann den Angaben des Unternehmens zufolge tagsüber und nachts be- und entladen werden. Zum Komplex gehören zudem ein dreigeschossiges Bürogebäude auf rund 2300 Quadratmetern sowie ein rund 1000 Quadratmeter großes Film- und Fotostudio, um selbst Bilder der Artikel produzieren zu können. Auf dem Außengelände werden rund 340 Parkplätze unter anderem für die Mitarbeiter angelegt. In der Pandemie befindet sich der E-Commerce auf Wachstumskurs. Die Kunden seien digitaler unterwegs, was sich in einer weiterhin erhöhten Nachfrage zeige, so Reuter. Im vergangenen Jahr berichtete das Unternehmen von zeitweise mehr als 30 Prozent Umsatzwachstum im Zuge der Pandemie.

Damit rücken auch wieder die Pläne für den Neubau der Unternehmenszentrale im Nordpark in den Fokus. Der Konzern plant dort den Neubau eines Reuter-Campus. Die Corona-Pandemie hat Reuter dazu veranlasst, die bisherige Planung der Arbeitsbereiche neu zu überdenken und ein Büro der Zukunft zu planen.

## Mikrodepots

# Leitfadenübergabe

Den Weg der Lieferungen zum Kunden will die Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein in Mönchengladbach, Krefeld und Neuss drastisch verändern und hat mit agiplan in Kooperation mit Fraunhofer IML eine Studie zur Einrichtung von sogenannten Mikrodepots in den drei Großstädten erarbeitet. Vom Land NRW gab es dafür eine Förderung. Der Realisierungsleitfaden wurde jetzt NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst im KoenigsKaree übergeben, das ein möglicher Mikrodepotstandort in MG sein soll. Die WFMG übernimmt die Rolle als Vermittler zwischen allen Akteuren.

## Save the Date

# Logistikforum

Am Donnerstag, 9. September, findet in der Textilakademie das Logistikforum 2021 in Kooperation zwischen der LOG4MG und ihren Partnerunternehmen, dem Fraunhofer CTL und der BVL, in Mönchengladbach statt. Das Leitthema der Veranstaltung heißt: „Innovationen in der Textillogistik". Eine Anmeldung ist zeitnah möglich.

**INFO**
Daniel Dieker
Tel.: 02161 / 823 79 - 73
Mail: dieker@wfmg.de

## Testbetrieb startet im Herbst

# C&A plant, Jeans in Mönchengladbach zu produzieren

Der internationale Bekleidungskonzern richtet im Monforts Quartier eine neue Jeans-Fabrik namens „Factory for Innovation in Textiles" (FIT) ein. Im September will das Unternehmen den Testbetrieb aufnehmen, um ab 2022 dort Jeans zu produzieren. Die Renovierungsarbeiten laufen bereits. Damit bringt C&A die Bekleidungsproduktion zurück in die Textilhochburg Mönchengladbach.

„Wir wollen Teile der Produktion von Bekleidung zurück nach Europa bringen", sagt Giny Boer, seit Januar Europachefin (CEO) von C&A. In der Fabrik will der Modekonzern ausprobieren, wie dies auch in einem Hochlohnland wie Deutschland möglich sein kann. Das Unternehmen betont, mit der neuen Produktion lernen zu wollen.

C&A setzt dabei auf einen hohen Digitalisierungsgrad, künstliche Intelligenz und Robotik. Gründe, die eine Produktion in Europa überhaupt erst wieder ermöglichen. Rund 100 Mitarbeiter werden zu Beginn eingestellt. Diese sollen in der Textilakademie in der Nähe für die neue Tätigkeit qualifiziert werden. „Die Kooperation mit der Hochschule und der Textilakademie ist sehr wichtig", betont Giny Boer.

Das Unternehmen investiert rund vier Millionen Euro in die neue Produktion. Die Produktionshalle wird 3300 Quadratmeter groß sein, davon sind etwa 1300 Quadratmeter für die extern betriebene, aber integrierte Wäscherei vorgesehen und rund 2000 Quadratmeter für die Konfektion. Weitere 450 Quadratmeter sind für Sozialräume und Büros eingeplant. Der Testbetrieb soll im September beginnen. „Dann wird das Team alle Prozesse einstudieren. Wir werden dann 2022 mit der eigentlichen Produktion und dem Verkauf starten", sagt Boer. Im ersten Jahr plant der Konzern die Produktion von 400.000 Jeans, ein Jahr später soll die Menge auf 800.000 verdoppelt werden. Über den Online-Shop sowie ausgewählte Häuser will der Modekonzern die Ware verkaufen. „Das ganze Konzept ist auf Nachhaltigkeit ausgelegt – vom Gebäude bis zur völlig neuen Produktion. Wir planen die höchste Ressourcen-Effizienz und so wenig Wasserverbrauch wie möglich und die größtmögliche Produktivität durch Automation, Einsatz von Robotik und Digitalisierung in der gesamten Wertschöpfungskette", sagte Giny Boer. Die Jeans-Fabrik spiele eine zentrale Rolle in der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens. „Dass wir das Projekt jetzt starten, passt auch deshalb gut, weil unsere deutsche Produktionsgesellschaft Canda vor genau 100 Jahren ihre Produktion begonnen hat. Und es ist eine tolle Verbindung, dass wir das Projekt im Monforts Quartier, einer alten Textilmaschinenfabrik, starten."

## School of Entrepreneurship: 3. Stern

# Gründerfabrik nimmt Gestalt an

Der Förderantrag für die „SoE" wird eingereicht, die „Coding School" soll zeitnah folgen.

Es könnten mit mittlerweile einiger Wahrscheinlichkeit die ersten Strukturwandel-Projekte aus Mönchengladbach werden, die in die Umsetzung gehen: die School of Entrepreneurship (SoE) und die Offene Coding School (CS 41). Im „Sterne-Verfahren" des Rheinischen Reviers hatte die SoE bereits im späten Frühjahr den dritten Stern akquiriert und damit die grundsätzliche Förderwürdigkeit bescheinigt bekommen – die CS 41 stand bei Redaktionsschluss zumindest kurz davor. Gemeinsam sollen die beiden inhaltlich aufeinander aufbauenden Projekte als eine „Gründerfabrik" zum einen den MINT-affinen Talentpool fördern und erweitern (CS 41) und zum anderen die Innovations- und Gründerkultur stärken, um neue Branchen anzusiedeln und Innovationstransfer sowie digitale Transformation in der Region zu fördern (SoE). Die WFMG treibt beide Projekte mit starken Partnern voran: Bei der SoE, der „Schule des Unternehmertums", sind es in erster Linie die IHK und nextMG. Dies schlägt sich auch in der mit viel lokaler Expertise besetzten Arbeitsgruppe nieder, die in den Monaten Mai und Juni ein erstes Curriculum und einen Dozentenpool für die SoE erarbeitet hat. Unter Leitung von Bessem Ayari (Unbefangenheit) und Sebastian Leppert (Vorsitzender nextMG) sowie tatkräftiger Mitwirkung der IHK (Tim Vennen, Dr. Egbert Schwarz), der Hochschule Niederrhein (Stefanie Kutsch, Stephanie Bienefeld, Prof. Dr. Timo Schwarzwälder) und des Vereins Wissenscampus (Eva-Maria Heiß, Ulrike Gewehr) entstand in agiler Teamarbeit das Gerüst für die Arbeit der nächsten Jahre. Die SoE, für die der Förderantrag nun eingereicht wird, wird sich an innovative Startups (speziell aus der Hochschule) sowie klassische Gründer einerseits und – im Sinne einer Weiterbildungseinrichtung – an Fach- und Führungskräfte aus KMUs andererseits richten. Zielsetzung ist, fundiertes Praxiswissen bei der Entwicklung von Geschäftsmodellen zu vermitteln bzw. den „Executives" Wissen und Methoden mit an die Hand zu geben, um angesichts der Digitalisierung die Entwicklung von Innovationen und den Umbau ihrer Geschäftsmodelle besser vorantreiben zu können. Die CS 41 richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene und soll ihnen Programmierfähigkeiten vermitteln. Als „Gründerfabrik" sollen beide Projekte ihren Beitrag dazu leisten, dass der Wirtschaftsstandort MG sich weiter in Richtung Wissenswirtschaft entwickelt.

INFO
Jan Schnettler (SoE)
Tel.: 02161 / 823 79-885
Mail: schnettler@wfmg.de

INFO
Axel Tillmanns (CS 41)
Tel.: 02161 / 823 79 - 76
Mail: tillmanns@wfmg.de

## Kontaktverfolgung

# NRW setzt auf IRIS

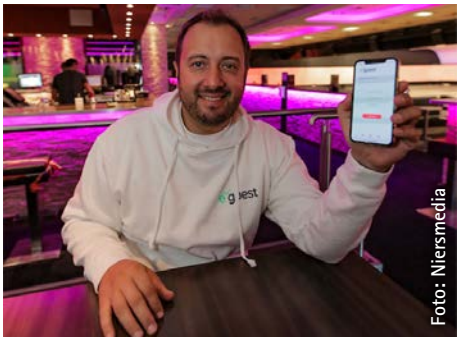


Foto: Niersmedia

e-guest-Geschäftsführer Oliver Diederichs.

Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart lässt seiner Forderung „Schluss mit Zettelwirtschaft!" Taten folgen. Das Land NRW hat sich für ein offenes Gateway namens IRIS entschieden. Initiiert und mitentwickelt wurde es vom WFMG-unterstützten Gladbacher Start-up e-guest und „WirfuerDigitalisierung" im Auftrag der Björn Steiger Stiftung. Die effiziente Kontaktverfolgung ist eines der Werkzeuge in der Bekämpfung der Corona-Pandemie. Mit dieser offenen Schnittstelle sollen alle digitalen Kontakterfassungs- und Nachverfolgungs-Apps ihre Daten zentral an die Gesundheitsämter übermitteln. Auch die Modellkommunen sollen IRIS-kompatible Corona-Registrierungs-Apps einsetzen. Als einer der ersten Anbieter wird das System der e-guest-App und -Webapplikation angeschlossen. Die CoronaSchVO in NRW sieht eine Erfassung der persönlichen Daten und Aufenthaltszeiten vor. Mit der App „e-guest" geht das seit einem Jahr schnell, datenschutzkonform und kostenlos.

## Start-ups in MG

# Den Modezyklus für ethische Produkte aufbrechen

Sie hat in Mailand und New York gelebt, eng mit Wolfgang Joop zusammengearbeitet und lebt Fashion mit jeder Faser. Nun ist Angelika Kammann zurück in Mönchengladbach und gründet hier das nachhaltige und innovative Mode-Start-up „Société Angelique".

Schlagwörter wie Nachhaltigkeit sind überall zu hören und jede Firma versucht auf den Zug aufzuspringen, aber oft mit fraglichen Methoden – Société Angelique bietet ein neues Bewusstsein an. „Eine ehrliche Nachhaltigkeit resultiert bei Société Angelique aus kleineren Kollektionen, guter Qualität in allen Bereichen, ehrlicher Handwerksarbeit bis hin zu einem Mikrochip oder QR-Code, der in die fertigen Teile eingenäht oder dort aufgedruckt wird", sagt Angelika Kammann. So kann der Kunde genau nachvollziehen, woher die Qualitäten stammen, wo die Teile und von wem sie produziert wurden. Der Kunde kauft weniger, dafür Lieblingsstücke, die langlebig sind. Und so kam es zum Namen: Die Société Angélique

Foto: Angelika Kammann

**Angelika Kammanns Vorhaben wird durch das Gründerstipendium NRW unterstützt.**

war eine Versammlung von Schriftstellern und ähnlichen Gelehrten, die sich um den Drucker/Verleger Sebastian Gryphius in der Mitte des 16. Jahrhunderts während der „Lyoner Renaissance" in Lyon bildeten. Damit erschufen sie die Grundsteine der neueren literarischen Gesellschaften. „Mein Geburtsname Angelika geht auf den Künstler und Mönch Fra Angelico zurück, der der Lieblingsmaler meiner Mutter war. Da ich mich zum zweiten Mal selbstständig mache und diese Linie der Ausdruck meiner inneren Überzeugung und Inspiration sein soll, in Zusammenarbeit mit einem überaus kreativen und talentierten Team, scheint mir der Firmenname Société Angelique eine perfekte Symbiose", sagt Kammann. Mehr unter: **www.wfmg.de/fuer-gruender/start-ups-in-mg/angelique**

HEPP-SCHWAMBORN
*Tradition. Innovation. Strom.*
Mehr Leistung für Ihren Erfolg:
Energieversorgung /-verteilung
Schaltschrankbau
Elektroinstallation
KNX, Daten- , Netzwerktechnik
Automatisierungssysteme
SPS- und DDC-Software
Service- und Wartungstechnik
Elektro-Mobilität
HEPP-SCHWAMBORN GMBH & CO. KG
Bunsenstraße 20-22
41238 Mönchengladbach
Postfach 20 05 52
Tel. +49 (0)21 66-26 08-0
info@hepp-schwamborn.de
www.hepp-schwamborn.de

Für gutes Klima haben wir die **besten Anlagen**
WILMS
Kälte·Klima·Lüftung
Einruhrstraße 88 · 41199 Mönchengladbach
Tel. 02166 9101-0
E-Mail: info@wilmskkl.de · www.wilmskkl.de

Wissen, was in Mönchengladbach „in" ist
Business in MG
Das Standortmagazin der WFMG
Wirtschaft • Immobilien • Netzwerke
Abonnieren unter
www.businessinmg.de

„IHR PROFI FÜR FLIESEN UND NATURSTEIN"
Sie sind...
- Architekt
- Bauträger
- Profianwender
- oder in der Planung für ein gewerbliches Bauvorhaben?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!
FELS+HÜSGES
FLIESEN UND NATURSTEIN
Boettgerstrasse 6 ◆ 41066 Mönchengladbach
Telefon: 02161 665071 ◆ www.felshuesges.de

## Hybride Formate

# zdi-Kurse trotz Corona

Statt lediglich online Wissen zu vermitteln, hat das zdi-Zentrum Mönchengladbach gleich zwei neue hybride Kursformate entwickelt und bereits erfolgreich umgesetzt.

In dem Projekt „3-D-CAD und 3-D-Drucker" lernten zwölf Schüler den vertieften Umgang mit einer 3-D-CAD-Software und parallel dazu, die erstellten Dateien unmittelbar auf den eigenen 3D-Druckern auszudrucken. Die jungen Teilnehmer arbeiteten vertieft mit einem sehr industrienahen 3-D-CAD-System und waren nach dem Workshop in der Lage, 3-D-Objekte zu entwerfen und für den 3-D-Druck vorzubereiten. Neben den Grundfunktionalitäten der Software und den weitergehenden Spezialfunktionen im Bereich Maschinenbau beherrschen die Schüler auch die Kenntnisse zur Fertigungsvorbereitung – die weit über MINT-Unterricht hinausgeht. Im Rahmen des Projekts „LED-Rose zum Muttertag" hatten Schüler die Möglichkeit, online gemeinsam mit der Künstlerin Sabrina Eickhoff (Monono Creative Arts) und Dr. Peter Klauth (HSNR) eine kreativ gestaltete Rose mit Lichteffekt-Steuerung zu bauen. Anhand eines Microcontroller lernten sie auch etwas über die Grundzüge der Mikroelektronik.

**Eine ganz besondere Rose zum Muttertag: mit LEDs und Lichteffekt-Steuerung, selbst gebaut und programmiert.**

## Ausbildungsprogramm NRW

# Vierter Durchgang

Zum Ausgleich der regionalen Unterschiede auf dem Ausbildungsmarkt hat die Landesregierung bereits im Ausbildungsjahr 2018/19 das „Ausbildungsprogramm NRW" aufgelegt, durch das jährlich rund 1000 zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen werden sollen. Nun ist der vierte Durchgang gestartet. In der Region Mittlerer Niederrhein werden im kommenden Ausbildungsjahr 108 zusätzliche Ausbildungsplätze gefördert. Für Gladbach sind 36 vorgesehen. Arbeitsagentur und Jobcenter schlagen geeignete Bewerber für einen Ausbildungsplatz vor. Finden potenzielle Arbeitgeber und Auszubildende zusammen, so werden Ausbildungsverträge abgeschlossen. **Kontakt: Berufsbildungszentrum MG, Tel. 02161 4915-10 oder 02161 49694-62.**

## Pilotprojekt

# Online-Impulstraining

Stichwort „Resilienz": Die MGconnect-Stiftung beteiligt sich an einem Pilotprojekt, das junge Menschen mithilfe von Impulsen befähigen soll, ihre ganz individuell stimmige Lösung zu finden.

Kommunikationstrainerin und Coach Birgit Krüger aus Mönchengladbach bietet Schülern der Abschlussklassen ein zehnwöchiges Online-Impulstraining an. Ihr Thema: „Emotionale Stärke für den Start in die berufliche Zukunft". Dabei geht es vor allem um Corona und die Zukunftsangst. Der Zugriff auf die Lerninhalte ist dabei zeit- und ortsunabhängig. Die Frage, warum der Online-Kurs zehn Wochen lang gehe, beantwortet Birgit Krüger so: „Persönliche Entwicklung ist ein Prozess. Gewohnheiten, unbewusstes Handeln und persönliche Kommunikationsstile können nicht von jetzt auf gleich bewusst umgestellt werden! Von niemandem!" Die Kommunikationstrainerin bedient sich dabei der Methode des sogenannten IMPULSkoffers. Der Methodenkoffer stelle ein sehr gutes Mittel dar, Persönlichkeitsmerkmale erlebbar zu machen. Die Methode regt zum Austausch und zur Diskussion über unterschiedliche Wertewelten an. Zusätzlich lässt sich der Inhalt sehr gut mit anderen Methoden, z. B. aus dem systemischen Coaching, verbinden. Weitere Informationen dazu gibt's unter: **https://www.birgitkrueger.de/online-impuls-training-schulabgänger**

## CHECK IN Berufswelt

# Ausbildungsoffensive

Am 27. September organisiert CHECK IN Berufswelt einen Tag der offenen Unternehmenstüren für Schüler der Jahrgangsstufen 9–13 in Mönchengladbach. Ziel ist, eine möglichst große Zahl der Ausbildungsbetriebe in Mönchengladbach zu präsentieren und Jugendliche für die Ausbildungsangebote (duale Ausbildung / duale Studiengänge) zu gewinnen. Der erste Schritt ist dabei die zahlreiche Beteiligung der Unternehmen. Mit der MGconnect-Stiftung der WFMG laden Stadt und IHK Firmen zur Teilnahme ein. Die Schüler werden entweder live und vor Ort oder per Video-Call Einblicke ins Berufsleben erhalten. **www.checkin-berufswelt.de**

INFO
Axel Tillmanns
Tel.: 02161 / 823 79 - 76
Mail: tillmanns@wfmg.de

## Digitaltag

# Digital für alle

Das zdi-Zentrum Mönchengladbach beteiligte sich mit zwei Online-Kursen am bundesweiten Digitaltag: Creative Laser Art und Kreative Stickmaschine. In beiden Kursen wurde Kreativität mit Programmiersprache kombiniert. Acrylschilder als auch Stickmuster wurden den Teilnehmer im Anschluss per Post zugeschickt.
Der Digitaltag wird getragen von der Initiative „Digital für alle", einem Bündnis von mehr als 25 Organisationen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft, Wohlfahrt und öffentliche Hand. Erklärtes Ziel ist die Förderung der digitalen Teilhabe. Der Aktionstag soll die Digitalisierung mit zahlreichen Formaten erklären und erlebbar machen. Alle Aktivitäten sind zu finden unter **www.digitaltag.eu**.

## MakerSpace

# Eigene $CO_2$-Ampeln

Die Hightech-Werkstatt „MakerSpace" der Hochschule Niederrhein bietet weiterentwickelte Online-Workshops für Schüler zum Bau von $CO_2$-Ampeln an. Die Ampeln, die den Kohlendioxidgehalt in der Luft bestimmen und etwa in Klassenräumen $CO_2$-Konzentration und Aerosolkonzentration in Beziehung setzen, wurden jetzt software- und hardwareseitig weiterentwickelt. Untergebracht werden sowohl Hardware als auch Software auf einem Board, das ebenfalls im MakerSpace entwickelt und von den zdi-Zentren Mönchengladbach und Krefeld in Auftrag gegeben wurde. Der MakerSpace testet alle Komponenten vor der Auslieferung und veredelt die $CO_2$-Ampel durch Montage auf einem gelaserten und gravierten Plexiglashalter. Dank der Workshop-Finanzierung durch die zdi-Zentren können die Schüler kostenfrei daran teilnehmen.

## Aktion „Hey, Alter!“

# Alte Laptops, Rechner und Tablets gesucht

Zum Wegwerfen zu schade: Die gebrauchte Hardware kommt Schülern zugute, die keine haben, diese aber dringend brauchen.

**NextMG und die drei Rotary Clubs in Mönchengladbach haben die Aktion „Hey, Alter!“ Mönchengladbach“ ins Leben gerufen und wollen Schüler, die zu Hause keinen Laptop oder Rechner haben, damit unterstützen.**

Auf der einen Seite werden Schulen immer besser mit digitaler Technik ausgestattet, auf der anderen Seite arbeiten viele Jugendliche zu Hause immer noch mit Papier und Kugelschreiber. Um das zu ändern, haben sich jetzt die drei Rotary Clubs Mönchengladbach und nextMG zusammengetan und die Aktion „Hey, Alter! Mönchengladbach“ gestartet. Hierbei werden gebrauchte Laptops und Computer eingesammelt, aufbereitet und dann kostenlos und mit Einweisung an Schüler übergeben. Gesucht werden nun so viele gebrauchte Laptops wie nur möglich. Die Laptops oder Rechner sollten optimalerweise über eine Kamera und ein Mikrofon verfügen. Die Rechner sollten mindestens einen 2-GHz-Dual-Core-Prozessor und 4 GB RAM haben, und alle Komponenten sollten funktionsfähig sein. Die zur Verfügung gestellten Rechner sollten möglichst datenfrei sein. Unabhängig davon werden die gespendeten Laptops oder PCs von der ITZ Rhein/Maas GmbH und dem Reha Verein Mönchengladbach gereinigt und neutralisiert. Dabei stellen die Partner Logistik, Lager, Infrastruktur und Manpower kostenlos zur Verfügung. Jedes Gerät wird systematisch erfasst und der Weg bis zum Empfänger lückenlos dokumentiert. Zudem wird jedes Teil mit dem lizenzfreien Betriebssystem Ubuntu Linux, einem Browser und LibreOffice installiert. Nach dem Testlauf erhält der Rechner den HEY, ALTER!-Stempel und geht in die Verteilung.

NextMG-Vorstand Bildung Heike Grünert organisiert alles rund um die Aktion. Sie ist telefonisch zu erreichen unter 0172 5404855 oder per Mail an heike.gruenert@nextmg.org. **https://heyalter.com/**

Aus unserem aktuellen Immobilienangebot...

**Schicke Bürofläche am Puls der Stadt**

Die moderne Bürofläche im 4. OG eines Wohn- und Geschäftshauses liegt in der City von Mönchengladbach, direkt an einem zentralen Knotenpunkt der Stadt. Im nahen Umfeld finden Sie die Hauptstellen diverser Banken, den Bus– und Hauptbahnhof sowie die Einkaufsmeile Hindenburgstraße.

| | |
|---|---|
| Bürofläche: | ca. 205 m² |
| Baujahr: | 1968 |
| EnEv: | V/125 kWh/Gas |
| Ausstattung: | 6 Büroräume, Teeküche, 2 renovierte WC-Einheiten, teilw. neue Bodenbeläge, äußerer Sonnenschutz, 2 Aufzüge |
| Kaufpreis: | € 329.000,- |
| Käufercourtage: | 3,57 % inkl. MwSt. |

Für weitere Rückfragen nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf!

**FRANK MUND**
**IMMOBILIENBERATUNG**
Poststraße 31 . 41189 Mönchengladbach
Tel. 02166 99 88 753 . www.mund-immo.de

## Save the Date

# Künstliche Intelligenz im Fokus

Als Gesellschafterin des Digihub Düsseldorf/Rheinland führt die WFMG regelmäßig Highlight-Veranstaltungen mit dem Digihub in Mönchengladbach durch. Nachdem 2020 Corona-bedingt pausiert werden musste, soll es im Herbst wieder losgehen. Im Fokus stehen soll das Thema „Künstliche Intelligenz in der Industrieproduktion“ – ob vor Ort, hybrid oder digital, wird durch die Pandemie-Lage beeinflusst werden. Das Datum steht jedenfalls bereits fest: Am Donnerstag, 28. Oktober, ab 18 Uhr geht es zunächst mit einem Grußwort von OB Felix Heinrichs sowie einer Keynote aus einem Industriekonzern los. Danach dreht sich bei den Pitches der „KI Expert Night“ alles um den Einsatz z. B. von KI (Künstlicher Intelligenz) in Bereichen wie optimierter Produktionsplanung und -auslastung, verbesserter Qualitätskontrolle, Predictive Maintenance u. v. m. Die KI Expert Night soll der Auftakt einer Serie von nachfolgenden Workshops mit Mittelständlern sein, um gezielt einzelne Anwendungsfälle speziell von KI, aber auch von anderen Digitaltechnologien zu bearbeiten und die Einsatzmöglichkeiten im eigenen Unternehmen zu prüfen und ggf. vorzubereiten. Weitere Infos zum Event folgen.

INFO
Rafael Lendzion
Tel.: 02161 / 823 79-75
Mail: lendzion@wfmg.de

## Breitbandförderprogramm des Bundes

# Ausbau „weißer Flecken“ abgeschlossen

Vormals unterversorgte Adressen haben nun Zugang zu Glasfaserinternet.

Rund 1100 Haushalte und Unternehmen in Mönchengladbach hatten lange Zeit eine schlechte Internetanbindung. Mit der Erschließung dieser sogenannten „weißen Flecken“ – Adressen mit Zugang zu weniger als 30 Mbit/s – ist dies nun Vergangenheit. An den vormals unterversorgten Standorten sind nun leistungsfähige Glasfaseranschlüsse verfügbar, die gesicherte Bandbreiten bis in den Gigabitbereich ermöglichen. Über 160 Kilometer Glasfasertrasse wurde in den vergangenen eineinhalb Jahren durch den Anbieter Deutsche Glasfaser in Gladbach gebaut. Das Projekt wurde durch das Breitbandförderprogramm des Bundes ermöglicht, das Gelder für unwirtschaftliche Ortslagen zur Verfügung stellt. Bund und Land NRW bezuschussten die Erschließung mit 7,4 Millionen Euro. „Dank der Unterstützung konnte der Ausbau erst realisiert werden“, sagt Benjamin Schmidt, städtischer Gigabitkoordinator. „Dass das Projekt trotz Corona ohne große Verzögerungen abgeschlossen wurde, zeigt die guten Standortbedingungen.“

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

Gefördert durch:

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

## Rheydt – Ausbauprojekt

# Glasfaserinternet

Unternehmen im Bereich der Mittelstraße und Dauner Straße in Rheydt können sich schon bald über echtes Glasfaserinternet freuen. Ein Ausbauprojekt zur Verbesserung der Versorgungssituation startet bald. Künftig werden symmetrische und hochskalierbare Geschwindigkeiten ermöglicht. Koordiniert durch die WFMG, konnte mit Deutsche Glasfaser ein Anbieter gefunden werden, der den Ausbau des Netzes vornimmt. Die Unternehmen mit einem Vertrag werden voraussichtlich noch in diesem Jahr an das Glasfasernetz angeschlossen.

INFO

Benjamin Schmidt
Tel.: 02161 / 823 79-787
Mail: schmidt@wfmg.de

bienen+partner
Wenn, dann richtig.

LANGFRISTIGE MIETER.
SOLVENTE KÄUFER.

VERTRAUEN SIE AUF DIE Nr. 1.

Mönchengladbach • Krefeld • Viersen • Düsseldorf • Neuss

Tel. Büro D´dorf: +49 211 88 24 24 61 info@bienen-partner.de bienen+partner
Tel. Büro MG: +49 2161 82 39 33 www.bienen-partner.de Immobilien GmbH

## Reviervertrag unterschrieben

# Strukturwandel nimmt Fahrt auf

Bis 30. Juni konnten Projekte für „REVIER.GESTALTEN" eingereicht werden.

Mit dem von der Landesregierung NRW initiierten Projektaufruf REVIER.GESTALTEN nimmt der Strukturwandel in der Region und damit auch in Mönchengladbach Fahrt auf. Mit der Unterzeichnung des „Reviervertrages" zwischen Land und Region als Startschuss des sogenannten „Regelprogramms" werden bis 2038 rund 15 Milliarden Euro an Fördermitteln zur Verfügung gestellt, um die vom Tagebau betroffenen Kommunen im Rheinischen Revier beim Strukturwandel zu unterstützen.

Potenzielle Antragsteller aus dem Stadtgebiet hatten jetzt die Möglichkeit, mit Unterstützung der Stabsstelle „Strukturwandel im Dezernat Planen, Bauen, Mobilität und Umwelt" Förderprojekte vorzuschlagen. Bis zum 30. Juni 2021 konnten Projektskizzen eingereicht werden. Es folgt ein mehrstufiges Auswahlverfahren mit dem Ziel, innovative und zukunftsfähige Projekte zu qualifizieren und im Hinblick auf die Förderkriterien zu prüfen. Ziel des Projektaufrufs „REVIER.GESTALTEN" ist, das Rheinische Revier als Industrie- und Technologiestandort weiterzuentwickeln und die Kompetenzen der Region in den Zukunftsfeldern Energie und Industrie, Ressourcen und Agrobusiness, Innovation und Bildung sowie Raum und Infrastruktur auszubauen. Ein besonderer Fokus lag bei dem ersten Aufruf auf Projekten von Unternehmen und Verbundvorhaben mit Unternehmen, wofür federführend auch die WFMG mit ihrem Service steht. Weitere Informationen finden Interessierte unter **www.rheinisches-revier.de/foerderung**. Die Stabsstelle Strukturwandel ist zu erreichen via **strukturwandel@moenchengladbach.de**

## MINT-Förderung

# Filmauftritt WFMG

Das gab es auch noch nicht: Die WFMG – Seite an Seite mit Ranga Yogeshwar und der Maus aus „Die Sendung mit der Maus"! Genauer gesagt ist Axel Tillmanns als zdi-Koordinator Teil des Films „MINT-Bildung – Warum Wissenschaft, Technik & Informatik immer wichtiger werden" der matrix GmbH & Co. KG. Gedreht wurde der Clip für den digitalen „Körber-Dialog MINT-Regionen", der Entscheidern und Akteuren aus Bund, Ländern und Regionen ein Forum für Austausch und Dialog bieten und die MINT-Förderung weiter fokussieren soll. Wie steht es um die MINT-Bildung in Deutschland? Was läuft gut, wo stockt es und warum werden Wissenschaft, Technik und Informatik immer wichtiger? Akteure aus der MINT-Community kommen dazu zu Wort. Der Film ist zu sehen auf YouTube unter: **www.youtube.com/watch?v=rnZSGwMboFA**

## FASHIONBOX.MG

# Online kaufen und in der City anprobieren und mitnehmen

Bei einem digitalen „Morning Coffee" wurde die FASHIONBOX.MG vor der offiziellen Eröffnung von der WFMG vorgestellt.

Das neue, innovative Projekt „FASHIONBOX.MG" in der Gladbacher Innenstadt verfolgt das Ziel, Kunden, die den Kauf von Kleidung online getätigt haben, zum Abholen und Anprobieren der Ware in die City zu bewegen – unter anderem mithilfe eines digitalen Spiegels. Nach mehreren Corona-bedingten Verschiebungen wurde am 1. Juli eröffnet. Doch wie entstand die Idee? Was verbirgt sich hinter dem Konzept? Wie läuft eine Abholung der bestellten Ware ab? Und wie sieht es vor Ort in der Testphase bereits aus? Diese und andere Fragen haben WFMG-Projektmanagerin Eva Eichenberg sowie WFMG-Geschäftsführer Dr. Ulrich Schückhaus beim digitalen „Morning Coffee" aus der Fashionbox beantwortet. Neben einem Impulsvortrag erwartete die Teilnehmer ein virtueller Rundgang durch die FASHIONBOX.MG, abgerundet durch „Breakout-Sessions". In diesen kleineren moderierten Gesprächsrunden kamen die Morning-Coffee-Teilnehmer mit Vertretern der WFMG ins Gespräch – etwa zu den Leitthemen Innenstadtentwicklung/Einzelhandel, Digitale Infrastruktur und Unternehmensservice. Die ersten 50 Personen, die sich angemeldet hatten, erhielten einen Gutschein für die neue Fashionbox-Gastronomie „Mango bakes cakes" über je ein Getränk (Kaffee/Softdrink) und ein leckeres Gebäck. Alle Infos über die Fashionbox an der oberen Hindenburgstraße in der Innenstadt von Gladbach finden Interessierte unter **www.fashionbox.mg**

INFO
Eva Eichenberg
Tel.: 02161 / 823 79-83
Mail: eichenberg@wfmg.de

**Die FASHIONBOX.MG konnte nach langer Vorbereitungszeit am Donnerstag, 1. Juli, endlich eröffnen.**

## VIEL MEHR unverpackt

# Warum FIL MEA anders heißt

Ein Pharmakonzern hat Bedenken wegen Verwechslungsgefahr. Darum wird aus FIL MEA jetzt VIEL MEHR unverpackt.

Erst die Corona-Krise, dann der Streit mit einem milliardenschweren Pharmariesen – die ersten zwei Geschäftsjahre der beiden Gründerinnen Gizem Bulut und Judith Grünewald vom Windberger Unverpackt-Laden waren geprägt von immensen Herausforderungen. „Wir waren gerade erst dabei, die Nachricht des ersten Lockdowns zu verdauen, als wir die Post von der Anwältin erhielten", berichtet Gizem Bulut. Ein Pharmakonzern sehe Verwechslungsgefahr zwischen den eigenen konventionellen Kosmetikprodukten und der Naturkosmetik, die im Laden in Windberg verkauft werde. Ein Jahr lang kämpften die Inhaberinnen mit allen Mitteln um ihren ursprünglichen Namen FIL MEA - leider erfolglos. Die Gründerinnen zeigen sich allerdings pragmatisch. Anstatt sich über Jahre mit einem Pharmariesen zu streiten, wollen sie ihre Energie lieber in neue Projekte investieren. „Zum Glück zählt nicht das, was auf der Ladenfront steht, sondern was und wer dahintersteckt. Und das bleibt", so Judith Grünewald. Ab sofort heißt der Laden jedenfalls so, wie er es zuvor lautmalerisch tat: VIEL MEHR unverpackt.
**www.vielmehr-unverpackt.de**

VOBA IMMOBILIEN eG

Überlassen Sie das uns.
Wir sind die Immobilienprofis.

**Aachen**
0241-462150

**Emmerich**
02822-772705

**Erkelenz**
02431-9749683

**Geilenkirchen**
02451-912077

**Geldern**
02831-970123

**Goch**
02823-9375182

**Heinsberg**
02452-106156

**Kempen**
02152-1492148

**Kevelaer**
02832-9375355

**Mönchengladbach**
02161-4078600

**Straelen**
02834-970150

**Rees**
02851-9222704

**Wegberg**
02434-9922382

**Willich**
02154-4812731

Testen Sie unsere kostenlose Wertermittlung online:

www.vobaimmo.de

## Stadtteil Venn

# Neuer Investor für Baugebiet gesucht

Auf rund 8000 Quadratmetern soll ein neues, hochwertiges Wohngebiet entstehen.

Die EWMG schreibt das Areal zwischen Stationsweg und Grottenweg gemeinsam für die Stadt und die Kirchengemeinde erneut aus, nachdem die Pläne mit dem 2019 gekürten Investor nicht umgesetzt werden konnten. Das städtebauliche Konzept sieht Baufelder für insgesamt vier Doppelhaushälften, vier Einfamilienhäuser und drei Mehrfamilienhäuser vor, die sich um einen zentralen Quartiersplatz gruppieren. Nach Absprache mit der Verwaltung sollen dabei im Bereich der Mehrfamilienhäuser 30 Prozent des Wohnraums als öffentlich über den Förderweg B gefördert werden. Insgesamt sollen in Venn so ca. 30 Familien bzw. Wohngemeinschaften eine neue Heimat finden. „Mit der baulichen Arrondierung des Ortsrandes von Venn schaffen wir auf einer Bestandsfläche dringend benötigten Wohnraum", sagt Dr. Ulrich Schückhaus, Vorsitzender der EWMG-Geschäftsführung. „Wir wollen dort Angebote für alle Einkommens- und Bürgergruppen machen. Der Standort bietet beste Bedingungen für eine vielfältige Bevölkerungsstruktur. Ein Teil ist für geförderten Wohnungsbau vorgesehen." Man ist schnell im Grünen, aber auch auf der Autobahn. Kita und Grundschule befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft. Das Areal am Grottenweg wird in einem einstufigen Verfahren vergeben. Eine Jury mit politischer Beteiligung und Vertretern der Kirchengemeinde wird in der zweiten Jahreshälfte über die Vergabe entscheiden. Sobald der Siegerentwurf gekürt ist, wird darüber informiert. Die einzelnen Baugrundstücke werden anschließend über den potenziellen Investor vermarktet.

INFO
Christina Schnoklake
Tel.: 02161 / 4664-203
Mail: c.schnoklake@ewmg.de

## Hauptbahnhof Rheydt

# Fördermittel

Die Stadt freut sich über die Zusage des Landes NRW, die Modernisierung des Hauptbahnhofs in Rheydt mit Fördermitteln zu unterstützen. Die Deutsche Bahn erhält vom Land NRW rund 1,1 Millionen Euro. „Die Fördersumme zeigt, dass der Hauptbahnhof auch langfristig für die Schieneninfrastruktur des Landes NRW eine wichtige Rolle spielt", sagt Oberbürgermeister Felix Heinrichs. Das Investment passt zu den städtischen Planungen, das Empfangsgebäude des Hauptbahnhofs bis 2023 umfangreich zu sanieren. „Wir freuen uns, dass neben der Investition der EWMG in das neue Empfangsgebäude nun auch die Bahnanlagen modernisiert werden", sagt Dr. Ulrich Schückhaus, Vorsitzender der EWMG-Geschäftsführung. Die EWMG wird das Gebäude nach Plänen des Gladbacher Architekturbüros Brings neu errichten.

## Vergabeverfahren Kita-Bau

# Holzbauweise

Die Stadt Mönchengladbach, vertreten durch die EWMG, hat sich zur Aufgabe gemacht, für verschiedene Standorte in Gladbach ein Standard-Kita-Konzept zu entwickeln. Kernaspekt des Projektes ist, mit geringem Kosten- und Zeitaufwand unter Beachtung eigens definierter Nachhaltigkeitsstandards Betreuungsplätze für Kinder in der Stadt Mönchengladbach zu schaffen. Zielsetzung der EWMG ist, das standardisierte Konzept für einen modularen Kitabau – eingeschossig, freistehend, für vier Gruppen mit 70 Betreuungsplätzen – auf vier verschiedenen Grundstücken umzusetzen. Gesucht wurde ein fachlich geeigneter, leistungsfähiger und zuverlässiger Systemanbieter für modulare Holzbauweisen mit entsprechender Erfahrung in der Planung und Ausführung von Bildungsbauten in Modulbauweise.

## Hangar und Betriebsgebäude

# RAS investiert 15 Millionen Euro

Das Wartungsunternehmen schlägt einen deutlichen Wachstumskurs ein.

**Der neue Hangar ist bis dato die umfangreichste Erweiterung des Unternehmens mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 15 Millionen Euro. Die Fertigstellung ist für den Sommer 2022 avisiert.**

Auf dem neu erschlossenen Areal entstehen zwei Wartungshallen, ein großes Ersatzteillager und moderne Büroräume auf einer Fläche von über 15.000 Quadratmetern. Schon vor der Corona-Krise verzeichnete Rheinland Air Service (RAS) eine steigende Zunahme der Auftragslage im Bereich der Geschäftsluftfahrt. Nun werden dringend benötigte Kapazitäten, sowohl räumlich als auch personell, geschaffen. So entstehen kurzfristig 50 und langfristig 100 neue Arbeitsplätze. Mit der Erweiterung geht RAS auf deutlichen Wachstumskurs und freut sich, zukünftig alle Anfragen bedienen zu können – nicht nur in der Geschäftsluftfahrt, sondern auch in der Unternehmenssparte der Special-Mission-Einsatzflugzeuge für zivile und militärische Zwecke. „Unser Ziel ist, weiterhin der führende europäische Wartungspartner für ATR-Regionalflugzeuge zu bleiben und unsere langfristigen Kundenbeziehungen kontinuierlich zu festigen", sagt Walter Lange, Operativer Geschäftsführer bei RAS. Derzeit werden mehr als 50 Luftfahrzeuge des Herstellers ATR und mehr als 100 Business-Jets von RAS gewartet, repariert und instandgehalten.

## Vor 65 Jahren

# Eröffnung MGL

Am 22. April 1956 war die Geburtsstunde des Flughafens Mönchengladbach. An diesem Tag wurde der neue Flugplatz mit dem Erwerb der Berechtigung zum Motorflug offiziell eröffnet. Nach nur einem Jahr zählte er 13.000 Flugbewegungen. In 2020 waren es 48.856. Eine beeindruckende Bilanz, die die Bedeutung des Flughafens für Mönchengladbach von Beginn an zeigt, wie MGL-Geschäftsführer Dr. Ulrich Schückhaus sagt: „Heute ist der Flughafen als Wirtschafts- und Innovationsmotor für die Stadt nicht mehr wegzudenken." Auf dem Flugplatz folgte bald nach der Eröffnung eine Flugschule, die Luftfahrerschule NRW, die bis heute unter dem Namen RWL German Flight Academy fortbesteht und als eine der größten Flugschulen Deutschlands unzählige Verkehrspiloten ausgebildet hat. Ein „Ausflug" in den Linienflugverkehr Anfang der 1980er-Jahre auf Strecken nach Frankfurt, Eindhoven und Metz bescherte dem Flugplatz an der Niers letztendlich 1995 die sogenannte Instrumentenfluggenehmigung.

## Neuer Flughafen-Geschäftsführer

# Führungs-Trio ist bald komplett

Spätestens zum 1. Januar 2022 komplettiert Andreas Ungar die MGL-Geschäftsführung neben Dr. Ulrich Schückhaus (Geschäftsführer) und David Bongartz (Prokurist). Er folgt auf Franz-Josef Kames, der Ende März in Ruhestand ging. „Der Flughafen gewinnt einen erfahrenen Manager und ausgewiesenen Flugplatz-Experten, der den Flughafen als Innovations- und Wachstumsmotor für Mönchengladbach weiter voranbringen wird", sagt OB und MGL-Aufsichtsratsvorsitzender Felix Heinrichs. Ungar wird für das operative Geschäft zuständig sein und, analog zu anderen städtischen Gesellschaften, zunächst für fünf Jahre bestellt. Der Mittdreißiger war zuvor Betriebsleiter und Geschäftsführer der Sicherheitsdienste am Flughafen Münster/Osnabrück, davor war er als technischer Leiter, Verkehrsleiter und Prokurist in verantwortlicher Position am Flughafen Rostock-Laage. Der studierte Luft- und Raumfahrttechniker hat zudem viel Erfahrung bei innovativen Themen wie emissionsfreiem Fliegen, Drohnen und Flugtaxis, die am MGL mit dem Forschungsprojekt SkyCab eine große Rolle spielen.

## Pachtvertrag verlängert

# Trabrennbahn

Nachdem die Fläche der Trabrennbahn aktuell noch nicht für den Ausbau des Flughafenareals benötigt wird, verlängert die Entwicklungsgesellschaft der Stadt Mönchengladbach EWMG den Pachtvertrag mit dem Verein zur Förderung des Rheinischen Trabrennsportes bis Ende 2022. In ihrer Aufsichtsratssitzung hatte die EWMG 2019 den Beschluss gefasst, den Pachtvertrag für die Trabrennbahn zum 31.12.2021 zu kündigen, um das 140.000 Quadratmeter große Areal für die Entwicklung des Flughafens zu erschließen. Das Bauleitplanverfahren ist in Vorbereitung, um den Standort für die neue Nutzung zu qualifizieren.

## Nordpark Kids

# Betriebskita-Konzept ist ein voller Erfolg

Seit September vergangenen Jahres haben die „Nordpark Kids" ihre Türen geöffnet. Die Realisierung einer Betriebskita im Businesspark Nordpark war ein Novum für Mönchengladbach. Schon jetzt können die Projektpartner von einem Erfolg des Angebots sprechen.

Foto: Helga Räder-ten Cate

**Die Nordpark Kids waren Pandemie-bedingt gezwungen, die Öffnungszeiten zu reduzieren.**

In enger Abstimmung konnte die WFMG mit der Firma GEBAB Immobilien GmbH & Co. KG, der gemeinnützigen MUMM-Familienservice gGmbH, mit Unterstützung des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie der Stadt MG und des Kompetenzzentrums Frau & Beruf Mittlerer Niederrhein dieses interessante Projekt umsetzen. Die Kita richtet ihre Öffnungszeiten an den Bedarfen berufstätiger Eltern aus und nimmt nur Kinder auf, deren Eltern im Nordpark arbeiten. „Das Angebot wird sehr gut von den hier ansässigen Firmen angenommen und wir haben inzwischen viele Kooperationsverträge geschlossen. Ab August sind zwei der drei Gruppen gefüllt – das sind 30 Plätze, davon 17 Plätze für Kinder unter 3 Jahren", sagt Helga Räder-ten Cate, stellvertretende Geschäftsführerin der MUMM Familienservice gGmbH.

„Für unsere Mitarbeiter bieten die Nordpark Kids klar planbare Regelungen, die es ermöglichen, Beruf und Familie zu vereinen", betont Thorsten Glatz, Geschäftsführer des Medien- und Technologieunternehmens Busch & Glatz. Markus Brütsch, Geschäftsführer GEBAB Immobilien, sagt über die Nordpark Kids: „Aktuell haben wir zwei Plätze in der Kita belegt. Diese Angebote stärken die positive Verbindung der Nutzer zu unserem Unternehmen und fördern Einsatzbereitschaft und Loyalität. Aber auch als Vermieter sind diese Angebote für uns interessant, um unsere modernen Büroflächen mit zeitgemäßen Angeboten zu ergänzen."

Die Kita „Nordpark Kids" befindet sich im Erdgeschoss des sechsstöckigen Büroneubaus LAB, in dem auch die Firmen EIZO Europe und Planprotect arbeiten. Aktuell sind noch Restflächen im Gebäude verfügbar.

**INFO**

**Betriebskitas in MG**

Es gibt 300 betrieblich unterstützte Betreuungsplätze, davon 158 Plätze für Kinder unter drei und 142 Plätze für Kinder von 3 bis 6 Jahren.

## Physiotherapie nextevo

# Einzug in das LAB

Physiotherapeut Lutz Soggeberg und Sporttherapeut Oliver Kremer eröffnen im August an der Liverpooler Allee im LAB eine Physiotherapie-Praxis mit angeschlossener Trainingsfläche auf rund 650 Quadratmetern. Klare Strukturen und Prozesse mit der Unterstützung von digitalen Assistenzsystemen runden das Konzept ab. Den Therapeuten ermöglicht das ganz neue Behandlungsmöglichkeiten. Das Planen, Steuern und Dokumentieren der Therapie wird effektiver und effizienter, der Patient stärker in den Fokus gerückt.

**www.nextevo.de**

## Ankauf an der Lilienthalstraße/Hugo-Eckener-Straße

# Der Business Park wird ausgebaut

EWMG kauft 6 Hektar großes Grundstück von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben.

Das Areal soll zum Büro- und Dienstleistungsstandort werden und so den südwestlich angrenzenden international renommierten Nordpark erweitern. Bis 2012 wohnten dort Mitglieder der britischen Streitkräfte. Die EWMG wird die Bestandsgebäude zurückbauen, um Platz für hochwertige Büro- und Gewerbeimmobilien zu schaffen. „Wir brauchen dringend Flächen für Wissens- und Dienstleistungsunternehmen, um den Wirtschaftsstandort MG attraktiv und zukunftsweisend zu gestalten", sagt Dr. Ulrich Schückhaus, Vorsitzender der EWMG-Geschäftsführung, mit Blick auf die aktuelle Konversionsfläche.

„Mit dem Ankauf können wir neue innovative Unternehmen ansiedeln und bestehende Arbeitsplätze sichern." Bisher gehörte die rund sechs Hektar große und teilweise bebaute Liegenschaft der BImA, dem zentralen Immobilienunternehmen des Bundes. Jetzt wird sie in das Eigentum der EWMG übergehen. Neben dem Ankauf übernimmt die EWMG auch die Kosten für Abriss und Erschließung. Ein Teil der Fläche bleibt unbebaute private Grünfläche, die perspektivisch für den Ausbau der Autobahn 61 benötigt wird. Auf den verbleibenden rund 47.000 Quadratmetern sind gewerbliche Entwicklungen geplant.

## Kundenbindung & Stadterlebnis

# Individuelle Stadttouren für Firmengäste und Mitarbeiter

Mönchengladbach ist mit 270.000 Einwohnern die größte Stadt am linken Niederrhein. Spricht man von ihr, bringen die meisten Besucher sie zuerst mit Fußball und Borussia Mönchengladbach in Verbindung. Doch die Vitusstadt hat mit ihrer mehr als 1000-jährigen Geschichte weitaus mehr zu bieten. Vier neue Stadttouren der Marketinggesellschaft Mönchengladbach stellen das unter Beweis.

Der Aufbruch in den Strukturwandel ist vielerorts spürbar: Ländlicher Charme in den Randstadtteilen mit historischen Schlössern und moderne Stadtentwicklung in den Zentren machen den besonderen Reiz der rheinischen Metropole aus, die mit vielen versteckten Schönheiten und besonderen Merkmalen attraktive Anreize für Entdeckungstouren bietet. Das Stadtbild verändert sich und zeigt einen Kontrast aus urbaner Großstadt mit moderner Architektur. Mit einem thematisch breit gefächerten Angebot an Stadttouren bietet die Marketing Gesellschaft Mönchengladbach (MGMG) auch Unternehmen die Möglichkeit, ihren Businesskontakten schöne Eindrücke ihres Standortes zu vermitteln: eine kleine Kennenlerntour für neue Mitarbeiter

Foto: focus Blue fotografie

**Mit dem Waschweib durch die Stadt: Diese Stadttour weiht Sie auf charmante Weise in die Geschichten wichtiger weiblicher Persönlichkeiten aus dem heutigen und dem damaligen Mönchengladbach ein.**

oder ein Rahmenprogramm für auswärtige Delegationen mit ausgewählten Schwerpunkten wie etwa Kultur – je nach Anlass kann hier Kundenbindung mit besonderen Erlebnissen verbunden werden.

Alle unter **stadttouren-mg.de** angebotenen Touren können auch individuell gebucht werden. MGMG stellt zum Wunschtermin eine maßgeschneiderte Tour mit einem Gästeführer zusammen – auch in englischer Sprache. Zu jeder Führung gehört ein ausführliches Vorgespräch in Form eines Treffens oder eines Telefonats. Dabei entwickelt das MGMG-Team Toureninhalte und Routenverlauf und legt Start- sowie Endpunkt fest. Interessierte wenden sich per Mail an **andreas.henke@mgmg.de** oder telefonisch unter **02161 – 2552-412**.

**IHRE KANZLEI IN MÖNCHENGLADBACH** berät sowohl Unternehmen
als auch Privatpersonen auf allen Rechtsgebieten kompetent und zielorientiert.

**DR. BACKES + PARTNER** Rechtsanwälte mbB
Hohenzollernstr. 177 • 41063 Mönchengladbach
Tel. 02161 81391-0 • Fax 02161 81391-50 • info@bws-legal.de • www.bws-legal.de

BWS legal
Rechtsanwälte
Dr. Backes + Partner

# Neues aus den Unternehmen

### Alberto & Megamarsch

Ob 50 Kilometer in zwölf Stunden oder 100 Kilometer in 24 Stunden: Bei der Megamarsch-Challenge kommt es nicht nur auf ein Höchstmaß an Fitness und mentaler Stärke an, sondern auch auf die richtige Kleidung. Grund genug für die Gründer, gemeinsam mit Alberto die ultimative Wanderhose zu entwickeln, die ab sofort in limitierter Auflage exklusiv über den Megamarsch-Onlineshop für 149,95 Euro erhältlich ist. Marco Kamischke, Gründer der hundert24 GmbH, hat die Pants im Zuge einer Kilimandscharo-Besteigung bereits vor dem offiziellen Verkaufsstart ausgiebig auf Herz und Nieren getestet.

www.megamarsch.de/fanshop/#!/
https://www.albertoshop.de

### Barmer

Die Krankenkasse Barmer hat neue Strukturen auf ihrer Führungsebene in der Region Mönchengladbach geschaffen. Der 40-jährige Marcel Küsters hat nun die neu geschaffene Position des Geschäftsführers inne. „Zu meinen bisherigen Aufgaben als Regionalgeschäftsführer in Mönchengladbach kommt nun etwa die Vernetzung unserer Standorte in den Nachbarstädten hinzu", sagt Küsters. Er sieht sich als Netzwerker in der Region. Mit seiner Frau und zwei Söhnen lebt er in Kaldenkirchen. Der Diplom-Kaufmann hat 1999 seine Ausbildung bei der Barmer begonnen und an der Fachhochschule in Mönchengladbach studiert. Zur Hochschule sowie in die Start-up-Szene will er die Barmer weiter öffnen.

https://barmer.de/

### Dr. Hartleb Rechtsanwälte

Die Kanzlei Dr. Hartleb Rechtsanwälte ist nach Mönchengladbach in die Rheinbahnstraße 28–34 umgezogen. Im Erdgeschoss des komplett renovierten Gebäudes befinden sich die Büros von Rechtsanwältin Michaela Schiffer, Rechtsanwalt Caspar Lenze, Rechtsanwalt Dr. Christoph Hartleb und 15 weiteren Mitarbeiterinnen. Juristische Schwerpunkte sind Verkehrs- und Ordnungswidrigkeitenrecht, Arbeitsrecht, allgemeines Zivilrecht, Vertrags-, Gesellschafts- und Vertriebsrecht. Sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen werden dort beraten und vertreten.

www.dr-hartleb-rechtsanwaelte.de

### Heinz Gothe GmbH

Die Firma Heinz Gothe GmbH & Co. KG hat auch für 2021 und 2022 eine Bestellung für eine komplette Edelstahl-Verrohrung und einen Behälterbau für eine neue Papierfabrik der Firma SCA in Nord-Schweden übernommen. Vorgefertigte Teile werden in der Betriebsstätte in Rheydt hergestellt. Der Umfang des Auftrages beträgt rund 20 Millionen Euro. Für eine Papiermaschine in Nordamerika hat die Firma Heinz Gothe von der Firma Voith in Ravensburg einen Auftrag erhalten, vorgefertigte Behälter, Gewicht circa 200 Tonnen, herzustellen und in 60 Containern für Force Smith zu verpacken.

https://gothe-edelstahl.de/

### IBG Monforts

Die IBG Monforts in Gücderath ist aus dem Insolvenzverfahren. Das gab der geschäftsführende Gesellschafter Christian Monforts von Hobe bekannt. Insolvenzverwalter Biner Bähr teilte mit, die Gläubigerversammlung habe dem vorgelegten Insolvenzplan Anfang Februar „mit sehr großer Mehrheit" zugestimmt. Der Betrieb in dem traditionsreichen Unternehmen, das auf den Gladbacher Industriellen August Monforts zurückgeht und 1957 ausgegliedert wurde, lief auch während der Sanierung weiter, sagt Monforts von Hobe und betont: „Nicht ein Arbeitsplatz geht verloren. Alle Löhne, Gehälter und Überstunden sind voll bezahlt worden."

www.ibg-monforts.com

### KULMIZ GmbH

Neu gegründet an der Peter-Krall-Straße 19: Die KULMIZ GmbH ist spezialisiert auf Dienstleistung, Beratung und Schulung für Oberflächenbehandlung aller Art. Hinzu kommen Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Vertrieb, Service, Automatisierung und die Vermietung von Werkzeugen, Anlagen jeder Bauweise mit dem zur Verwendung notwendigen Zubehör, Hilfs- und Transportmitteln zur Oberflächenbehandlung sowie zur Qualitätssicherung und -kontrolle von Oberflächeneigenschaften. Unternehmensveranstaltungen, insbesondere Workshops, Seminare und Events ergänzen das Portfolio.

Internetseite noch im Aufbau

### Leaders Club: Frank Klix

Frank Klix verstärkt ab sofort mit Frank Buchheister den Vorstand des Gastronomie-Netzwerkes „Leaders Clubs Deutschland". Klix führt in Mönchengladbach und Umgebung unter anderem mehrere Restaurants der Marke Purino. Er gilt als einer der Vorreiter der Digitalisierung von operativen Prozessen in der Gastronomie; gleichzeitig liegen ihm seit jeher die Weiterentwicklung seiner mehr als 420 Mitarbeiter sowie der Einsatz natürlicher und nachhaltiger Produkte in seinen Betrieben am Herzen.

https://purino.de/home.html

### Le Faible

Jana Göttel hat an der Viersener Straße 102 das Bistro „Le Faible" eröffnet und bringt damit einen Ort des „Savoir vivre" nach Mönchengladbach. Mit Blick auf den Wasserturm können Gäste dort französische Spezialitäten genießen. Wein, Champagner, Austern und Käse bekommen die Kunden bei ihr. Wechselnde Snacks aus der eigenen Küche ergänzen das Angebot. Zurzeit werden die Kulinaria zum Kauf angeboten. Perspektivisch soll auch der Verzehr vor Ort möglich sein. Öffnungszeiten: dienstags bis freitags von 15 bis 19 Uhr, samstags von 11 bis 19 Uhr.

www.lefaible.de

### MGU Solutions

Mönchengladbach meets Marburg. Hinter dem Start-up MGU Solutions stecken fünf Medizinstudenten aus Marburg mit Wurzeln in Mönchengladbach. Das junge

Unternehmen bietet individuelle Dienstleistungen zur Sicherstellung von Hygienekonzepten an. Vor allem die Durchführung von Covid-19 Antigen-Testungen sowie die gültige Bescheinigung der Testergebnisse stehen im Fokus. Seinen Verwaltungssitz hat das Start-up in Mönchengladbach, Duiserpesch 6.

www.mgu-solutions.de

### Ninety Nine

Die lange Durststrecke im Restaurant der Kaiser-Friedrich-Halle hat ein Ende. Mit dem „Ninety Nine" hat Sinan Heesen, Gastronom der Kaiser-Friedrich-Halle, jetzt seinen Biergarten-to-go eröffnet. Seitdem gibt es am Bunten Garten jeden Tag Kuchen, Snacks, heiße und kalte Getränke – alles zum Mitnehmen. Sobald es die Corona-Schutzverordnung erlaubt, wird auch das Restaurant mit feinen Speisen, verschiedenen Menüs sowie frischen Cocktails nachziehen – und der Biergarten ohne „to-go" geöffnet sein. Für die Hunde unter den Biergarten-Gästen hat Heesen spezielles Hundeeis in sechs Geschmacksrichtungen im Angebot. Öffnungszeiten Restaurant: Donnerstag bis Sonntag von 17 Uhr bis 24 Uhr, Küche bis 22 Uhr. Öffnungszeiten Biergarten: Montag bis Freitag von 17 Uhr bis 22 Uhr, Samstag, Sonntag sowie feiertags von 11 Uhr bis 22 Uhr.

https://ninetynine-mg.de/

### OTC DAIHEN

Im Zuge einer Neuausrichtung der OTC DAIHEN EUROPE hat die DAIHEN Corporation als japanisches Mutterhaus die Weichen für personelle Veränderungen auf oberster Führungsebene gestellt: Norbert Kleinendonk ist seit April alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der OTC DAIHEN EUROPE GmbH. Außerdem wurde er in den Vorstand der DAIHEN Corporation berufen, um die strategische Ausrichtung sowie die internationale Expansion der OTC DAIHEN EUROPE Unternehmensgruppe weiter auszubauen. Anfang April hat Shinji Nishino die Position als weiterer Geschäftsführer übernommen. Damit löst er seinen Vorgänger Norihito Takahashi ab, der künftig für andere Managementaufgaben im Bereich Unternehmensplanung und internationaler Vertrieb zum Einsatz kommt

www.otc-daihen.de

### Paul Wolff

Die verstärkte virtuelle bzw. hybride Zusammenarbeit ist eine Chance für den Spezialisten für Abfall- und Depotsysteme Paul Wolff. Das wurde kürzlich im Vorfeld einer virtuellen Veranstaltung des Familienunternehmens mit 160 Mitarbeitern besonders deutlich. Unter der Überschrift „Mutig Neues gestalten" hat das Unternehmen sowohl ein Fazit nach einem Jahr Corona-Krise gezogen als auch den Blick nach vorne gerichtet. Allen Kollegen, die noch nicht über entsprechende Endgeräte und einen Internetanschluss zu Hause verfügten, stellte Paul Wolff Tablets mit Breitband- Zugang und Datenpaket zu Verfügung. Neben Workshops, gemeinsamem Kochen am Bildschirm und einer kleinen Feier ging der virtuelle Tag erfolgreich zu Ende. Auch Klimaneutralität ist eines der großen Unternehmensziele von Paul Wolff. Zusammen mit Mentoren und Coaches von NEXT ENTREPRENEURS gingen 17 Werkstudierende und Auszubildende in Workshops, Impulsvorträgen und Präsentationen der Frage „Wie können wir das Unternehmen nachhaltiger gestalten" nach.

www.paul-wolff.com

### Real/Kaufland

FOM Invest erwirbt Real-Immobilien in Mönchengladbach, Duisburg, Hannover und Hildesheim. Das Portfolio aus vier Immobilien umfasst insgesamt rund 55.000 Quadratmeter vermietbare Fläche auf einer Gesamtgrundstücksgröße von rund 177.000 Quadratmetern. Der Erwerb erfolgt für das erste von der FOM Invest aufgelegte Sondervermögen „FOMREF I": die zukunftsgerichtete Umnutzung von Teilflächen unter anderem für Wohnungen und Nahversorger. In Mönchengladbach ist Kaufland langfristiger Mieter.

www.fomrealestate.de

### Rheinschliff

Die Rheinschliff GmbH, Agentur für Live-Kommunikation, hat den Unternehmenshauptsitz jetzt offiziell nach Mönchengladbach, An der Eickesmühle 32, verlegt. Laut Unternehmen war das eine strategische Entscheidung und ein lang gehegter Herzenswunsch. Die Rheinschliff Event Services + Incentives GmbH wurde im Jahre 2012 als Schwesterfirma der RURTAL PRODUKTION (since 1993), Unit Live-Kommunikation, beide mit Sitz in Erkelenz, gegründet. Mitgesellschafter sind Bernd Peters als Geschäftsführer und Kai Schmidt als Produktionsleiter.

https://rheinschliff-events.de

### Royal Donuts

Die Aachener Franchise-Kette „Royal Donuts" hat am Sonnenhausplatz eine neue Filiale eröffnet. Jenny Schmalbach und Aziz Ouba sind die Geschäftsführer. Gemeinsam führen sie auch die Filiale in Neuss. „Wir möchten wieder mehr Leben in die Innenstadt von Gladbach bringen", sagt Aziz Ouba. Beide hoffen auf viel Kundschaft. „Direkt vor der Tür haben wir den schönen Sonnenhausplatz. Die Kunden können sich bei gutem Wetter dort hinsetzen und ihre Donuts genießen", ergänzt Jenny Schmalbach. Vor Ort zu essen, ist im Laden nämlich nicht möglich; es ist ein reiner „To-go-Betrieb". Was dafür aber bald folgen soll, ist ein Lieferservice.

https://royal-donuts.de/

### Studio 6277

„Studio 6277 – The Online Concept Store" steht für Stil, Individualität, Wertigkeit und Zeitgeist in Verbindung mit hohem Anspruch an Qualität und Nachhaltigkeit. Ähnlich einer Galerie werden auf der Plattform kunstvolle und individuelle Objekte ausgesuchter Künstler und Designer präsentiert. Der Standort inmitten der NRW-Landeshauptstadt lag für das Start-up auf der Hand. Düsseldorf behauptet sich seit Jahrzehnten als Zentrum der deutschen Modeindustrie und hilft dem Unternehmen durch die gewachsenen Strukturen in allen Aspekten des Wirtschaftszweigs. Das Start-up aus Düsseldorf wird über das Gründerstipendium NRW von der WFMG betreut.

www.studio6277.com

### TiG

Gute Nachrichten aus dem Theater im Gründungshaus (TiG): Der Quatsch Comedy Club kommt nach Mönchengladbach. Ab August gibt es monatlich die Live-Show mit Club-Moderator Thomas Hermanns und vier Comedians im TiG in Eicken. Mit Einrichtung der Quatsch-Comedy-Club-Dependance im TiG schließt Mönchengladbach zu den Standorten in den Metropolen Berlin, Hamburg, München und Stuttgart auf. Damit hat die Vitusstadt beim Vergleich mit Düsseldorf in der Szene die Nase vorn. Hermanns versprach: „Wir denken langfristig und werden hier länger bleiben." Sollte Corona-bedingt das Programm im Sommer noch nicht starten können, werde „geschoben".

https://dein-tig.de/location

### Wirtschaftsjunioren

Die Wirtschaftsjunioren Mönchengladbach (WJMG) bestätigen ihren Vorstand im Amt. Marius Matthiesen und Daniel Fuhrmann führen weiterhin den Wirtschaftsnachwuchs von Mönchengladbach. Sie werden von Andreas Deussen, Julian Koch, Matthias Pusch und Prof. Dr. Patrick Peters unterstützt. Die WJMG sind seit 1957 die Stimme der jungen Wirtschaft aus zahlreichen Branchen in der Vitusstadt.

www.wjmg.de

## MG jubelt

### European Mobility Award

Mönchengladbach hat den „European Mobility Week Award 2020" gewonnen. Im Finale setzte sich die Vitusstadt in einem europäischen Wettbewerb in der Kategorie für Kommunen mit mehr als 100.000 Einwohnern gegen Granada (Spanien) und Sofia (Bulgarien) durch. Die Macher der Mobilitätswoche, unter anderem Mobilitätsbeauftragte Caprice Mathar und Aktionskünstler Norbert Krause, konnten die Jury etwa mit Minigolf-Bahnen, Leseecken und einem Coworking-Space anstelle von geparkten Autos überzeugen. Planungsdezernent Gregor Bonin sagt: „Die Auszeichnung zeigt, dass sich unser Engagement der letzten Jahre auszahlt und nachhaltige Mobilität bei uns immer mitgedacht wird." Der europäische Wettbewerb zeichnet jedes Jahr Kommunen aus, die sich mit ihrer Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche (EMW) in besonderer Weise für das Thema nachhaltige Mobilität eingesetzt haben. Aufgrund der Corona-Pandemie fand die Preisverleihung in diesem Jahr nicht in Brüssel, sondern nur virtuell statt.

www.umweltbundesamt.de/europaeische-mobilitaetswoche

### Städtische Kliniken

Den 2. Platz beim bundesweiten Wettbewerb „Deutschlands Beste Klinik-Website" gewinnen die Städtischen Kliniken Mönchengladbach. Eine unabhängige Experten-Jury hat nach einem aufwendigen Analyseprozess den besten Klinik-Webauftritt 2020/2021 ausgewählt. Es waren alle Arten von Kliniken präsent: von Regionalkrankenhäusern über Privat- oder Spezialkliniken bis hin zu Universitätskliniken. Insgesamt nahmen 109 Kliniken mit 31 angegliederten medizinischen Versorgungszentren und 446 Schwerpunktzentren teil. Die Jury testete jede Website auf mehr als 200 Kriterien über einen Zeitraum von mehreren Wochen. Sieger des Wettbewerbs ist das Deutsche Herzzentrum Berlin. Nach dem Elisabeth-Krankenhaus Rheydt konnte sich auch die Charité einen Platz auf dem Siegertreppchen sichern. „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung, die zeigt, dass wir die Website gleichermaßen informativ, attraktiv und nutzerfreundlich für Patienten, Angehörige, Ärzte, Pflegekräfte und die Medien gestalten", sagt Leiter Marketing/Kommunikation Tobias Mahnke. „Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an unsere Website-Agentur DSC-Medien aus Mönchengladbach. Die Auszeichnung zeigt das gute Zusammenspiel zwischen unserem Website-Dienstleister und meiner Abteilung. Wir arbeiten an der Website Hand in Hand und bauen diese sukzessiv und Jahr für Jahr weiter aus. Denn eins ist sicher: Eine fertige Website gibt es nicht. Sie muss ständig gepflegt, aktualisiert sowie ausgebaut werden und mit dem Trend gehen."

www.sk-mg.de

## Bizim Firin – Bäckerei & Restaurant

# „Dieser Laden riecht türkisch“

Auf dieser Seite verraten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WFMG, wo es sich lohnt, in Mönchengladbach essen zu gehen. Die Auszubildende Sevde Katran ist diesmal an der Reihe. Sie empfiehlt das „Bizim Firin – Unsere Bäckerei“ an der Erzbergerstraße 118.

Fotos (2): Sevde Katran

**Der Frühstücksteller: Fladenbrot mit schwarzem Tee und ein leckeres Omelette, dazu typische Beilagen. Mein Lieblingsmittagsgericht: saftiges Mevlana Pide und Lahmacun. Beides wird mit Petersilie und Zitrone serviert.**

Für viele Menschen bedeutet Heimat alles. Alles, was wir damit verbinden – sei es die Musik oder Gerüche – ist unersetzlich. Symbolisch für meine Heimatstadt Gaziantep (Türkei) ist das Essen, aber genau so der Spruch „misafir baş üstünde agırlanır“, was übersetzt bedeutet, dass die Gastfreundschaft oberstes Gebot ist. Beide Vorsätze sind in der Bäckerei / dem Restaurant „Bizim Firin - Unsere Bäckerei“ eingehalten. Der Inhaber, Burhan Toycu, der selbst aus meiner Heimatstadt Gaziantep kommt, bietet vorwiegend türkisches Essen und Leckereien aus Gaziantep an.

Beim Betreten des Ladens fällt einem sofort auf: Dieser Laden riecht türkisch. Beim Anblick der Theke fließt einem das Wasser im Mund zusammen, denn das Hauptaugenmerk liegt auf den bekannten Spezialitäten aus der Türkei, wie Baklava und Pistazienrollen. Aber auch leckere Böreks, die mit Schafskäse, Hackfleisch, Spinat oder Gemüse gefüllt sind, sind vorhanden – typisch türkische Küche eben. Im hinteren Sitzbereich sticht ein Bild ins Auge, welches das Wahrzeichen von Gaziantep zeigt: „Çingene Kızı“ („Zigeunermädchen“). Allgemein spricht man von Wohlfühlmomenten und einer gemütlichen Atmosphäre, während man im Lokal das Wichtigste unternimmt: seinen Magen mit leckeren Gerichten füllen.

Man sollte sich nicht von dem Namen des Lokals „Unsere Bäckerei“ täuschen lassen: Von Frühstück über Gerichte bis hin zum Nachtisch wird alles angeboten. Alle Gerichte sowie Desserts werden liebevoll zubereitet. Seien es Suppen, Lahmacun, Pizzen, Brote/Pide, Baklava oder Künefe: Für jeden ist zu jeder Tageszeit etwas dabei – sogar am Abend ein leckerer Frühstücksteller. Als Berufsschülerin, deren Schule knapp 200 m vom Lokal entfernt liegt, ist es morgens besonders verlockend, sich ein Sandwich oder einen Sesamring mitzunehmen. Insbesondere, weil Bizim Firin mit besonders günstigen Preisen lockt und mit unglaublich gutem Geschmack überzeugt. Während der Corona-Zeit ist das Mitnehmen von Gerichten, aber auch eine Lieferung nach Hause möglich.

Die Empfehlung des Inhabers sind zur Mittags- und Abendzeit eindeutig das Lahmacun und Mevlana Pide, dazu eine leckere Linsensuppe nach türkischer Art. Besonders beliebt seien auch die Frühstücksteller, zu denen schwarzer Tee und Brot serviert wird. Ich persönlich empfehle das Mevlana Pide, welches ich bereits unzählige Male gegessen und genossen habe. Dieses Ofengericht besteht aus Rindfleisch und Mozzarella, die in Pide gebacken werden. Und natürlich empfehle ich „Bizim Firin – Unsere Bäckerei“, wo Geschmack tatsächlich auf Leidenschaft trifft.

## Info

**Öffnungszeiten:**
Montag bis Sonntag von
9 Uhr bis 18 Uhr.

**Adresse:**
Bizim Firin – Unsere Bäckerei
Erzbergerstraße 118
41061 Mönchengladbach

**Telefon:**
02161/ 9049275

**Facebook:**
www.facebook.com/bizimfirinmg/

NEW

Wir kümmern uns.

# Wir geben alles.

## Für digitalen Wandel, der vorbildlich ist

Wir treiben die Digitalisierung in allen Bereichen voran. Überzeugen Sie sich schon heute von unseren intelligenten Anwendungen, und stellen Sie mit uns die Weichen für die Zukunft.

Weitere Informationen erhalten Sie online unter **www.new.de** und auf unseren Social-Media-Kanälen.

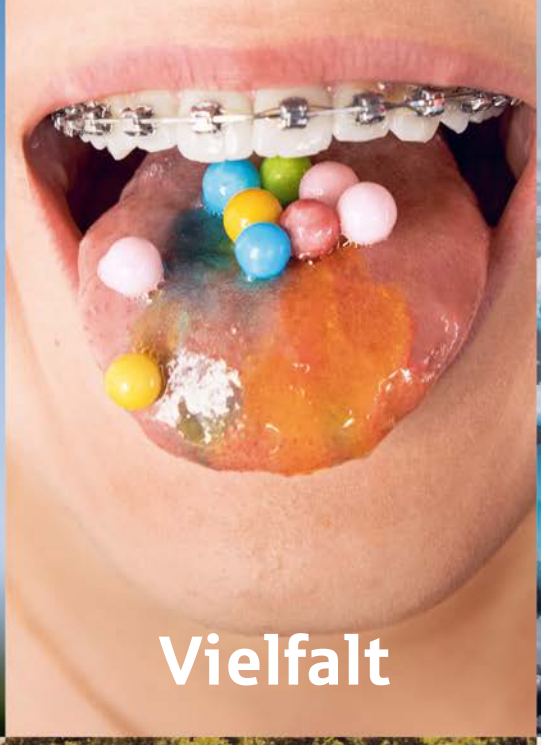
# Weg bereit erin

Die Hochschule Niederrhein eröffnet Perspektiven.
Am 1. August 1971 mit damals 3660 Studierenden gegründet, ist sie bis heute die zentrale Nachwuchsschmiede der Region. Derzeit studieren 14.000 junge Frauen und Männer an den Standorten in Krefeld und Mönchengladbach. Sie können aus über 90 Bachelor- und Masterstudiengängen wählen.

## 50 Jahre Hochschule Niederrhein

www.hs-niederrhein.de

Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences



# Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle. **Mehr auf sparkasse.de/mehralsgeld**

Stadtsparkasse Mönchengladbach